



Presseschau vom 17.03.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb von EU und Nato an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt eine Militäroperation in der Ukraine durch, die Streitkräfte der Donbass-

Republiken sind mit Unterstützung der russischen Truppen auf dem Vormarsch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen antirussischen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **So drastisch können sich Sanktionen gegen Russland auf die Weltwirtschaft auswirken**

Während Russland versucht, die Folgen der Sanktionen abzufedern, bekommen Länder auf der ganzen Welt die Auswirkungen dieser Sanktionen auf ihre eigenen Volkswirtschaften zu spüren. Ökonomen befürchten eine Krise des Welthandels. Ein Überblick über mögliche Auswirkungen. ...

<https://kurz.rt.com/2vct> bzw. [hier](#)

Seyed Alireza Mousavi: **Atomdeal: Wie der Westen vergeblich versuchte, einen Keil zwischen Russland und Iran zu treiben**

Der Westen versucht, den Ukraine-Krieg als Vorwand zu nehmen, um aus dem multilateralen Atomabkommen rechtswidrig einen bilateralen Deal zwischen Iran und dem Westen zu machen. Mit dieser Strategie bemüht sich der Westen einerseits, Iran von einer Annäherung an Russland abzubringen. Andererseits will er seinen Gewinn bei der neuen Vereinbarung erhöhen. ...

<https://kurz.rt.com/2vcu> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **Dokumentation zum Ukraine-Krieg: Wie kam es dazu und wer profitiert davon?**

Rund 30 Jahre nach dem Zerfall der Sowjetunion und der Unabhängigkeit der Ukraine herrscht dort Krieg. Russische Truppen sind ins Land einmarschiert. Der russische Regisseur Nikita Michalkow hat sich in einer Sondersendung mit den Hintergründen des bewaffneten Konflikts beschäftigt. ...

<https://kurz.rt.com/2vd8> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **Oskar Lafontaine tritt aus der Partei Die Linke aus**

Es ist das Ende eines langen Streits: Oskar Lafontaine bricht mit der Linkspartei, die er vor rund 15 Jahren mitbegründet hatte. Sein Motiv sei "die schleichende Änderung des politischen Profils der Linken". Es ist der zweite fulminante Parteiaustritt in seinem Leben. ...

<https://kurz.rt.com/2vfj> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

21:04 (19:04) **novorosinform.org: SBU bereitet eine Provokation mit dem Einsatz von Giftstoffen vor – Verteidigungsministerium**

Der Sicherheitsdienst der Ukraine beabsichtigt mit Unterstützung des Westens, Zivilisten mit giftigen Substanzen anzugreifen, sagte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow.

Danach werde die Ukraine Russland des Einsatzes chemischer Waffen beschuldigen, erklärte der Generalmajor. Er betonte, dass die Russische Föderation im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten alle Bestände solcher Waffen längst vernichtet habe.

Während der russischen Spezialoperation zur Entmilitarisierung der Ukraine seien Dokumente und Karten mit Informationen über alle ukrainischen Einrichtungen beschlagnahmt worden, die giftige Substanzen lagern, sagte Konaschenkow.

„Jeder Provokationsversuch des SBU mit giftigen Substanzen wird unweigerlich aufgedeckt“, sagte der Sprecher des Verteidigungsministeriums.

Zuvor hatte das Ministerium berichtet, dass ukrainische Nationalisten eine Provokation mit dem Einsatz giftiger Substanzen in der Region Charkow vorbereiteten.



https://novorosinform.org/content/images/11/45/41145_720x405.jpg

21:30 de.rt.com: **Parolen von Nazi-Kollaborateuren ertönen auf Friedens-Demonstrationen in Deutschland**

Auf Friedensdemonstrationen in Deutschland ertönen immer lauter Grußformeln und Parolen ukrainischer Nationalisten. Ihr historischer Hintergrund geht auf Hitlers Kollaborateure im Zweiten Weltkrieg zurück. Weiß Deutschland, was es da mitbrüllt?

Seit dem Beginn der russischen Militäroperation in der Ukraine erlebt die deutsche Friedensbewegung einen Aufschwung und Massenzulauf, wie sie ihn seit fast zwei Jahrzehnten - wenn nicht noch länger - nicht kannte.

Ob die Demonstranten aber in jedem Fall wissen, zusammen mit welchen Akteuren sie für den Frieden demonstrieren und was für Parolen da gebrüllt und von manch Deutschem - wissentlich oder unwissentlich - übernommen werden?

[Dieses Video](#) zeigt eine proukrainische Friedenskundgebung auf dem Markt in Leipzig. Links ist das altherwürdige Alte Rathaus zu sehen, das rechtsradikale und nationalsozialistische Parolen zuletzt vor fast 80 Jahren gehört hat. Leipzig rühmt sich, eine antifaschistische Stadt zu sein, und jeder rechtsradikale Versuch in der Stadt zu demonstrieren, ruft sonst Gegenproteste und Sitzblockaden von Tausenden hervor.

Was skandieren die Demonstranten aber auf diesem Video? Wir haben es übersetzt:

"Ruhm der Ukraine!" - "Ruhm den Helden!"

"Ruhm der Ukraine!" - "Ruhm den Helden!"

"Ruhm der Ukraine!" - "Ruhm den Helden!"

"Ruhm der Nation!" - "Tod den Feinden!"

"Ruhm der Nation!" - "Tod den Feinden!"

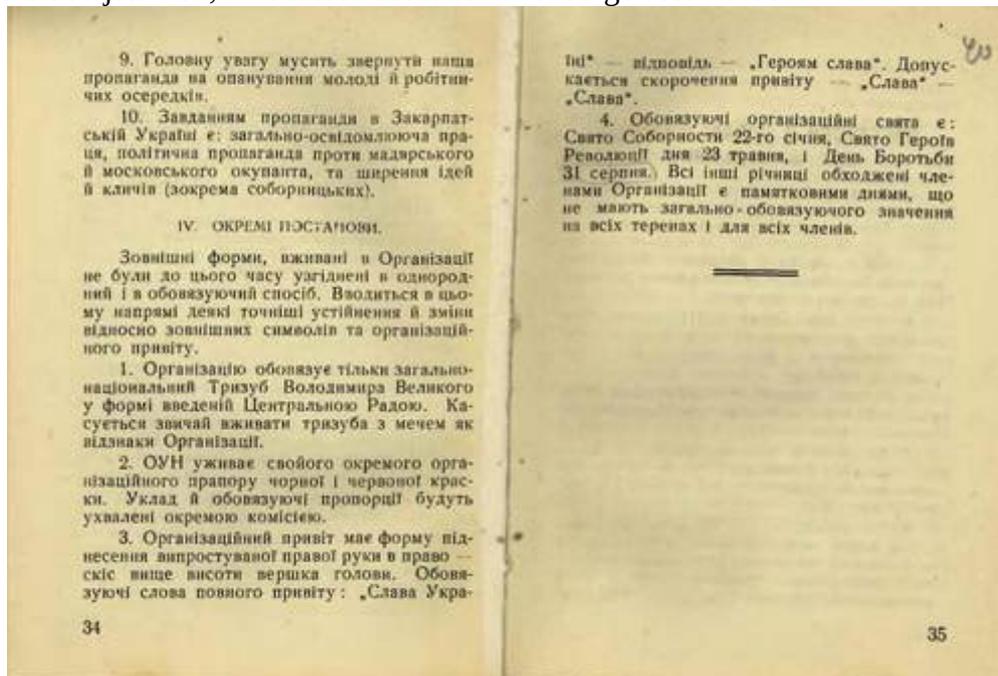
"Ruhm der Nation!" - "Tod den Feinden!"

Die beiden nachfolgenden Sprechchöre enthalten obszöne Beleidigungen Putins und eines russischen Kriegsschiffs. Sie sind relativ jung und historisch nicht vorbelastet.

Sehr wohl sind aber die beiden vorstehend übersetzten Parolen historisch vorbelastet - und wie! Den beiden zitierten folgt in den Sprechchören der ukrainischen Nationalisten gewöhnlich noch eine dritte Parole, die man den Leipzigern in diesem Video erspart hat. Zu offensichtlich wäre dann wohl die Verbindung zum Zweiten Weltkrieg und der westukrainischen Gefolgschaft Hitlers, in deren Tradition sich der ukrainische Staat und große Teile der ukrainischen Gesellschaft nach dem Sieg des Euromaidan gestellt haben.

Die dritte Parole lautet: "Ukraine - über alles!" Und ja, dies ist die genaue Entsprechung von "Deutschland über alles", genau wie die ersten beiden als ukrainische Entsprechung zum deutschen "Sieg heil!" und ähnlichen nationalsozialistischen Grußformeln gedacht waren.

Sie meinen, dies sei "russische Propaganda"? Dann lassen wir historische Dokumente sprechen. Dies sind die Beschlüsse der Organisation Ukrainischer Nationalisten (Bandera-Flügel), die auf ihrem Kongress im April 1941, zwei Monate vor dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion, im deutsch besetzten Krakau gefasst wurden:



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6231fba148fbef6062571d54.PNG>

Hier können die Beschlüsse im Webarchiv heruntergeladen werden.

Der dritte Punkt im Kapitel 4 der Beschlüsse lautet:

"Der Gruß der Organisation hat die Form des Erhebens der ausgestreckten rechten Hand schräg nach Rechts über Kopfhöhe. Verpflichtend sind die Worte des vollständigen Grußes: "Ruhm der Ukraine" und als Antwort "Ruhm den Helden". Erlaubt ist die Abkürzung "Ruhm" - "Ruhm".

Wenn jemand versuchen will, den körperlichen Teil des in diesen Beschlüssen festgelegten verbindlichen Grußes nachzumachen, dann bitte nicht in der Öffentlichkeit: In Deutschland ist dies strafbar.

Die Organisation der Ukrainischen Nationalisten folgte 1941 den deutschen Truppen auf das Gebiet der Sowjetukraine und beteiligte sich dort an zahlreichen Massakern an Juden, Russen und Kommunisten. Zeitweilig überwarf man sich mit den deutschen Besatzern, in deren Plänen eine unabhängige Ukraine zu Alfred Rosenbergs Bestürzung nicht vorkam.

Doch auch während Stepan Bandera unter relativ komfortablen Bedingungen im Zellenbau in Sachsenhausen inhaftiert war (im September 1944 wurde er entlassen und stellte sich wieder bereitwillig in Hitlers Dienste), dienten nahezu alle ukrainischen Nationalisten dem deutschen Nationalsozialismus, den sie auch als Modell für die künftige Ukraine deklarierten. Die Kollaboration hatte unterschiedliche Formen: Als örtliche Polizei, als Mitglied der Ukrainischen Aufständischenarmee (UPA), als Personal der Waffen-SS Division "Galizien". Allen gemeinsam war, dass sie der Roten Armee in den Rücken schossen, während diese auf dem Weg war, Auschwitz zu befreien.

Seit 1991 tönen diese und andere nationalistischen Parolen immer lauter in der Ukraine. Nach dem Sieg des Euromaidan wurden sie Staatsdoktrin und teilweise offizielle Grußformeln der ukrainischen Armee. Und nun sind sie in Deutschland angekommen. Nicht nur in Leipzig.

Niemand soll sagen, er hätte es nicht gewusst.

21:45 de.rt.com: **USA liefern Waffen im Wert von 1 Milliarde US-Dollar an Ukraine**

Die USA übergeben an Kiew noch in dieser Woche Waffen im Wert von einer Milliarde US-Dollar, darunter Flugabwehrraketen und Panzerabwehrsysteme. Dies gab US-Präsident Joe Biden bekannt.

Ihm zufolge habe seine Regierung erst letzte Woche die Bereitstellung von 200 Millionen US-Dollar für Waffenlieferungen an die Ukraine angeordnet. Nun habe Joe Biden von seiner Befugnis Gebrauch gemacht, diesen Betrag auf eine Milliarde zu erhöhen.

Das neue Militärhilfspaket für die Ukraine umfasst 800 Luftabwehrsysteme mit hoher Reichweite (Stinger), 9.000 Panzerabwehrsysteme (darunter 2.000 Javelin-Systeme), 7.000 Kleinwaffen und 20 Millionen Stück Munition sowie taktische Drohnen.

22:20 de.rt.com: **Ukrainischer Botschafter Melnyk: "Hören Sie auf, das Asow-Regiment zu dämonisieren"**

Der ukrainische Botschafter in Deutschland ist ein medial bekannter Mann. Am Mittwoch nahm Andrei Melnyk in einem Tweet das rechtsradikale und antisemitische Asow-Battillon in Schutz. Zudem sprach er wiederholt von einem "Vernichtungskrieg", den Russland in der Ukraine führe. In der SPD gärt es mittlerweile aufgrund des 46-Jährigen.

Spätestens seit 2014 ist Andrei Melnyk in deutschen Talkshows und Medien ein gern gesehener Gast. Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine ist der ukrainische Botschafter in Deutschland zum Medienstar geworden und fordert seit Wochen umfangreichere Waffenlieferungen aus Deutschland für sein Land.

Einen [kritischen](#) Artikel in der „Zeit“ über das offen antisemitische und rechtsradikale, in der Ukraine tätige Asow-Battillon kommentierte er nun in den sozialen Medien. In einem Tweet am Mittwoch schrieb er:

"Bitte hören Sie auf, das Asow-Regiment zu dämonisieren und Propaganda – jetzt auch mitten im RUS Vernichtungskrieg – in die Hände zu spielen. Diese mutigen Kämpfer verteidigen ihre Heimat, vor allem die belagerte Stadt Mariupol. Lassen Sie sie in Ruhe."

Ein Nutzer kommentierte die Aussage des ukrainischen Botschafters mit den Worten:

"Gibt es jetzt gute und schlechte Nazis oder bleiben Nazis einfach Nazis? Frage für den undiplomatischen Diplomaten, der fordert, fordert und nochmal fordert und mich langsam mal sonst wo kann, mit seinen Unverschämtheiten. SO macht man sich jedenfalls keine Freunde."

Ein anderer [schrieb](#):

"Dass gerade Sie kein Problem mit Neonazis und Nazi-Kollaborateuren haben, überrascht nun nicht."

Darunter verlinkte der Nutzer einen Tweet von Melnyk aus dem Jahr 2015. Darin wies Melnyk auf einen Besuch am Grab des ukrainischen Faschisten und Antisemiten Stephan Bandera hin, den er mit einem Blumenstrauß ehrte. Melnyk schrieb damals:

"Zu Beginn meines Besuchs in München traf ich mit Vertretern der UKR zusammen und legte Blumen am Grab unseres Helden Stepan Bandera nieder."

Mittlerweile gibt es an dem umtriebigen Botschafter auch Kritik vonseiten der SPD. Der „Spiegel“ [berichtet](#) von den Vorwürfen Melnyks, die Bundesregierung agiere gegenüber Russland stets zu nachsichtig – mittlerweile stößt das Teilen der SPD übel auf. Für Melnyk sei "immer alles zu wenig, zu wenig, zu wenig", kritisierte ihn der SPD-Bundestagsabgeordnete Axel Schäfer Teilnehmern zufolge in einer Sitzung der Parlamentarischen Linken, der größten Strömung innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion. Schäfer sauer:

"Melnyk kann nicht ständig die deutsche Politik desavouieren, das geht einfach nicht."

Was Schäfer besonders ärgern soll: Dass der Botschafter die Sozialdemokraten als "Kumpels von Putin" darstelle, sei eine "Unverschämtheit". Auch könne es nicht angehen, dass er langjährige und erfahrenen Außenpolitiker wie Michael Roth schlichtweg als "Arschloch" diffamiere. Das sei einfach "unanständig."

Auch der SPD-Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretär Sören Bartol

[bekundete](#) am Mittwoch laut der „Welt“ seinen Unmut gegen den ukrainischen Botschafter in Berlin. Er schrieb laut der Zeitung bei Twitter:

"Ich finde diesen 'Botschafter' mittlerweile unerträglich."

Der Tweet sei jedoch rasch wieder gelöscht worden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/623247cf48fbef0bdc03894f.jpg>

22:57 de.rt.com: **Putin wirft Ukraine sinnlose Tötung von Zivilisten vor**

In einer [Ansprache](#) hat Wladimir Putin Ziel und Zweck der russischen Militäroperation in der Ukraine aufs Neue begründet. Er erinnerte dabei auch an die letzten Tage des Dritten Reichs und warf Kiew die sinnlose Tötung von Zivilisten vor.

In einer Ansprache widmete sich Präsident Putin erneut der russischen Militäroperation zur Entmilitarisierung der Ukraine und betonte, dass die Operation angesichts der Drohungen der ukrainischen Regierung gegenüber den Donbass-Republiken und Russland selbst unvermeidlich gewesen sei. Der Angriff Kiews auf den Donbass und die Krim sei nur eine Frage der Zeit gewesen. Russland habe diesen verhindert, erklärte Putin auf der Online-Konferenz mit wirtschaftlichen Vertretern der russischen Regionen am Mittwoch.

"Wir werden niemals zulassen, dass die Ukraine als Sprungbrett für aggressive Aktionen gegen unser Land dient", begründete der Präsident das russische militärische Vorgehen auf dem ukrainischen Territorium. Kiew habe die Bewohner des Donbass jahrelang terrorisiert. Nach den Zuspitzungen der letzten Monate konnte dies nicht mehr toleriert werden. Das Vorgehen Kiews gegen die Donbass-Bevölkerung nannte er "Genozid".

"Ein Stopp der russischen Truppen an den Grenzen der Volksrepubliken Lugansk und Donezk wäre nicht die endgültige Lösung gewesen und hätte die Bedrohung für Russland nicht beseitigt."

Putin erinnerte auch an die Aussagen Kiews zum möglichen Besitz von Nuklearwaffen. "Es gab Erklärungen der Kiewer Behörden über die Absicht, eigene Atomwaffen zu bauen und Mittel für deren Einsatz zu finden. Das war eine reale Bedrohung", so der russische Präsident. Er wies auch darauf hin, dass die USA in der Ukraine ein Netz von Biolaboren aus ihrem Militärbudget bauen ließ und an gefährlichen Krankheitserregern forschte.

Der Verlauf der russischen Militäroperation erfolge nach dem vorgesehenen Plan des Generalstabs. "Alle Ziele der Sonderoperation werden mit Sicherheit erreicht werden", so Putin, der ein schon mehrmals getätigtes Versprechen bekräftigte, dass Russland nicht plane, die Ukraine zu besetzen. Er betonte, dass Russland versucht habe, ein Blutvergießen zu verhindern, indem die Kiewer Behörden vor dem russischen Militäreinsatz auf verschiedenen Wegen aufgefordert wurden, sich nicht an den Feindseligkeiten zu beteiligen und die Truppen aus dem Donbass abzuziehen. Diese hätten daran aber kein Interesse gezeigt.

"Das Eintreffen russischer Truppen in der Nähe von Kiew und anderen ukrainischen Städten hat nichts mit dem Wunsch zu tun, die Ukraine zu besetzen, Russland hat kein solches Ziel."

In seiner Rede ging er auch auf den Einsatz ballistischer Waffen gegen die Zivilbevölkerung ein, etwa den verheerenden Angriff einer "Totschka U"-Rakete auf das Zentrum von Donezk am 14. März. Dieser sei ein "terroristischer Akt" gewesen.

"Es war ein blutiger Anschlag, bei dem mehr als 20 Menschen ums Leben kamen", sagte Putin und betonte, dass "diese Art von Beschuss schon seit einigen Tagen andauert".

Der russische Staatsoberhaupt verglich das Vorgehen der Kiewer Machthaber mit den Versuchen der Faschisten im Zweiten Weltkrieg, vor der Niederlage so viele Menschen wie möglich zu töten. Er sagte, sie "schlugen wahllos zu, auf Plätzen, mit dem Fanatismus und der Raserei der Verdammten".

"Wie die Faschisten, die in den letzten Tagen des Dritten Reiches versuchten, so viele unschuldige Opfer wie möglich mit ins Grab zu nehmen", fügte Putin hinzu.

Moskau begann die Militäroperation in der Ukraine am 24. Februar, nachdem die Ukraine sieben Jahre lang die Minsker Vereinbarungen nicht umgesetzt hatte und Russland schließlich die Donbass-Republiken Donezk und Lugansk anerkannt hatte. Mit den von Russland, Deutschland und Frankreich im Februar 2015 vermittelten Protokollen sollte der Status dieser Regionen innerhalb des ukrainischen Staates geregelt werden. Kiew beharrt darauf, dass die russische Offensive seitens der Ukraine nicht provoziert wurde, und weist Vorwürfe zurück, die gewaltsame Rückeroberung der beiden Donbass-Republiken geplant zu haben. Außerdem wirft Kiew Russland Kriegsverbrechen vor. Der UNO zufolge verloren knapp 700 Zivilisten seit Beginn der russischen Militäroperation ihr Leben, mehr als tausend wurden verwundet, wobei die Zahlen sowohl für die abtrünnigen Donbass-Republiken als auch für die Rest-Ukraine gelten.

Der Westen reagierte auf den russischen Einmarsch mit einer Reihe beispielloser Sanktionen gegen das russische Finanzsystem, die Wirtschaft, Medien, den Sport, die Kultur und andere Bereiche. Verhängt wurden auch personelle Sanktionen gegen mehr als sechshundert Russen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/62321857b480cc378f6ab362.jpg>

6:00 (4:00) rusvesna.su: **Brief des italienischen Volkes an Präsident Putin**

Die Redaktion von Russkaja Wesna hat einen Brief des italienischen Volkes an Präsident Putin erhalten. Der Appell ist bereits in maschineller Übersetzung eingetroffen – wir veröffentlichen ihn mit nur wenigen kleinen Anpassungen.

„Das italienische Volk wendet sich an den russischen Präsidenten Wladimir Putin mit der Erklärung, dass das Verhalten der italienischen Regierung und ihre Feindseligkeit die Position der italienischen Regierung ist, dies ist nicht die Feindseligkeit des Volkes, in dem die Erinnerung an die Unterstützung durch russische Ärzte im Zusammenhang mit der ersten Covid-Welle noch frisch ist, das Gefühl der Dankbarkeit gegenüber den Russen ist unter den Menschen lebendig.

Daher befürchten wir, dass Präsident Putin möglicherweise nicht versteht, dass diese Entscheidungen und Einstellungen nicht die des italienischen Volkes sind. Dies sind keine Entscheidungen ganz Italiens, sie wurden nur von einer Gruppe von Kriminellen getroffen. Unser Parlament reagiert nicht auf den Willen des Volkes und identifiziert sich nicht mit ihm. Dieses Parlament ist nicht Ausdruck des Volkswillens.

Wir haben eine völlig veraltete Verfassung, und wir – und das sind viele von uns – sind gezwungen, uns selbst zu vertreten und Sie, Präsident Putin, zu bitten, zu berücksichtigen, dass Ihre Feinde weder Italien noch das italienische Volk sind.

Ihre Feinde sind der Vorsitzende des Ministerrates Mario Draghi, der seinem Delirium frönt, sowie das italienische Parlament, das den 11. Artikel der Verfassung geändert hat, der keinen Krieg zulässt und lediglich die Verteidigung vorsieht.

Damit liegt ein Verstoß gegen die Verfassung vor, und die Ausrichtung des Establishments entspricht nicht dem Willen der Italiener. Lassen Sie uns das klarstellen!

Die Italiener wollen nichts als die Beseitigung dieses Parlaments und dieses Premierministers, aber was sie am meisten wollen, ist, aus der korrupten Nazi-Organisation namens Europäische Union herauszukommen.

Sie, sehr geehrter Präsident, können uns helfen, und wir bitten Sie, über die Entscheidung nachzudenken, Italien auf die schwarze Liste zu setzen – vielleicht ist es angebracht, zwischen dem italienischen Volk und der italienischen Regierung zu unterscheiden.

Bitte wenden Sie Ihre Resolutionen an Mario Draghi und seine Mitarbeiter, aber nicht an ein wehrloses Volk, das aufgrund der Hetze der Medien nicht weiß, was passiert.

Für die Italiener repräsentiert Russland die letztmögliche Verteidigung der Werte des Westens und vor allem der Ethik und Kultur unseres Landes.

Dank an Putin."

vormittags:

6:15 de.rt.com: **USA fordern Indien auf, den Kauf von Öl aus Russland zu überdenken**
Washington drängt Neu-Delhi, den geplanten Kauf von verbilligtem Rohöl aus Russland nicht durchzuführen. Dieser würde Moskaus Führung inmitten der Militäroffensive in der Ukraine unterstützen. Vertreter Indiens hatten Interesse an einem Angebot aus Russland bekundet. Auf die Frage nach den jüngsten Medienberichten, dass Indien ein Angebot für preiswertes Rohöl aus Russland annehmen könnte, sagte die Pressesprecherin des Weißen Hauses Jen Psaki, dass Länder ihre Rolle in der Geschichte berücksichtigen sollten, wenn sie mit Moskau Handel betreiben. Psaki merkte an, dass der Schritt Indiens jedoch nicht gegen westliche Wirtschaftssanktionen verstoßen würde. Psaki hob hervor:

"Unsere Botschaft an jedes Land lautet nach wie vor: Haltet euch an die Sanktionen."

"Ich glaube nicht, dass dies einen Sanktionsverstoß darstellt, aber denkt darüber nach, wo ihr stehen wollt, wenn die Geschichtsbücher zu diesem Zeitpunkt geschrieben werden. Und Unterstützung für die russische Führung ist Unterstützung für eine Invasion, die offensichtlich verheerende Auswirkungen hat."

Psakis Äußerungen erfolgten, nachdem zwei indische Beamte der Nachrichtenagentur Reuters mitgeteilt hatten, dass Neu-Delhi derzeit ein Angebot aus Russland abwäge. Indien werde das Angebot wahrscheinlich annehmen, hieß es. Weiteren Berichten zufolge arbeiten die beiden Länder derzeit an einem bilateralen Handelsmechanismus, der die Landeswährungen der beiden Nationen umfasst. Zwar importiert Indien derzeit nur etwa drei Prozent seines Öls aus Russland, doch könnten die in die Höhe geschnellten Preise, die in diesem Jahr bisher um 40 Prozent gestiegen sind, Moskaus Angebot attraktiver machen.

Die Pressesprecherin des Weißen Hauses wurde auch zu Medienberichten befragt, wonach

Saudi-Arabien sein reichhaltiges Öl bald gegen die chinesische Währung Yuan verkaufen könnte und Beamte derzeit "aktive Gespräche" über eine solche Vereinbarung führen würden. Psaki lehnte einen Kommentar diesbezüglich ab, mit dem Hinweis, sie sei mit diesen Gesprächen nicht vertraut.

Bislang hat Indien es abgelehnt, sich den Vereinigten Staaten und deren Verbündeter anzuschließen und Russlands Militäraktion in der Ukraine zu verurteilen, indem es sich bei einer entsprechenden Abstimmung der Vereinten Nationen Anfang des Monats der Stimme enthielt. ...



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/62317ebeb480cc1e227479ab.jpg>

8:31 (6:31) novorosinform.org: **Sandu forderte Russland auf, die Truppen aus Transnistrien abzuziehen**

Die Präsidentin der Republik Moldau gab diese Erklärung nach einem Treffen mit ihrem rumänischen Amtskollegen Klaus Johannis ab.

Die Präsidentin der Republik Moldau, Maja Sandu, forderte Moskau auf, das Friedenskontingent aus dem Territorium Transnistriens abzuziehen. Nach dem Treffen mit dem rumänischen Präsidenten kommentierte sie die Erklärung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE), in der Transnistriens als „Besatzungszone“ Russlands bezeichnet wurde:

„Wir haben immer den Abzug der russischen Truppen aus Transnistrien angesprochen und gefordert, wir haben die Entsorgung von Munition gefordert und fordern dies auch weiterhin. Wir fordern weiterhin eine friedliche Lösung dieses Konflikts. Wir werden unser Bestes tun, um einen diplomatischen Weg zu finden und umzusetzen, eine politische, friedliche Lösung“, sagte sie.

Der rumänische Staatschef seinerseits sagte, dass die Transnistrien-Frage die europäische Ausrichtung Moldawiens nicht beeinträchtigen dürfe, und betonte, dass die PACE-Resolution in erster Linie eine politische Erklärung sei. Bukarest werde seinerseits alles tun, um den von der Sandu-Regierung eingeschlagenen Kurs der europäischen Integration zu unterstützen.



https://novorosinform.org/content/images/11/54/41154_720x405.jpg

7:00 de.rt.com: **Weißes Haus: Sind nicht an Drittem Weltkrieg interessiert**

Washington ist weiterhin nicht bereit, eine Flugverbotszone über der Ukraine zu verhängen. Das verkündete die Pressesprecherin des Weißen Hauses Jen Psaki nach einem erneuten Aufruf des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij, eine derartige Zone einzurichten. Psaki wies darauf hin, dass die USA kein Interesse daran hätten, den Dritten Weltkrieg anzufangen. Sie erklärte:

"Wie wir bereits gesagt haben, würde eine Flugverbotszone deren Umsetzung erfordern."

"Es würde erfordern, dass wir möglicherweise russische Flugzeuge abschießen, dass die NATO russische Flugzeuge abschießt."

"Wir sind nicht daran interessiert, in einen Dritten Weltkrieg zu geraten."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6232b7e648fbef1b373fc22a.jpg>

wpered.su: **Am 21. März wird die KPRF den 94. humanitären Konvoi entsenden**

Das ZK der KPRF und der gesamtrossische Stab für die Protestbewegung entsenden am 21. März 2022 einen weiteren, den 94. humanitären Konvoi mit Lebensmitteln, Medikamenten und Waren des dringendsten Bedarfs als Hilfe für die Einwohner der DVR und LVR, deren Gebiete von der russischen Armee von den nazistischen Besatzern befreit wurden.

Die Zusammenstellung der Ladung erfolgte durch Parteiorganisationen und Arbeitskollektive der Oblaste Woronesh, Lipezk, Kursk, Uljanow und Rostow, der Oblaste des Wolgagebiets

sowie des Bezirks Starapol, aus Tatarstan, Baschkirien, Dagestan, Nordossetien-Analja, Kabardino-Balkarien, Karatschai-Tscherkessien, Inguschetien, Tschetschenien und anderer Regionen.

7:25 de.rt.com: **Sacharowa kritisiert La Stampa-Artikel mit Foto von Toten in Donezk**

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa hat auf [Telegram](#) die italienische Zeitung La Stampa kritisiert. Das Blatt hatte ein Foto von Einwohnern von Donezk, die bei einem Totschka-U-Angriff getötet wurden, als ein Bild aus Kiew ausgegeben. Sacharowa bezeichnete dies als ein Beispiel für besonderen Zynismus.

Der Raketeneinschlag im Zentrum von Donezk fand am Nachmittag des 14. März statt. Bei der Tragödie kamen einundzwanzig Menschen ums Leben, Dutzende wurden verwundet. Die Volksrepublik Donezk meldete, dass die Luftabwehrkräfte die von der ukrainischen Seite abgefeuerte Totschka-U-Rakete zwar abfingen, deren Kassetten-Trümmer jedoch auf Zivilisten fielen.

Sacharowa merkte zwar an, dass die Auflistung der Namen der Zeitungen, die Desinformationen verbreiten, "den ganzen Tag dauern würde", hob jedoch hervor: "Es gibt Beispiele für einen besonderen Zynismus, der nicht unbemerkt bleiben kann. La Stampa brachte ein Foto aus Donezk auf die Titelseite. Retter, Leichen, trauernde Menschen, Zeichen der Zerstörung. All dies sind Folgen des Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte in der Volksrepublik Donezk mit dem taktischen Raketensystem Totschka-U. Die Aufschrift auf der Titelseite der Zeitung lautet wie folgt: 'Kiew steht also vor einem endgültigen Sturmangriff'. Als ob Kiew die Leichen der Kampfpflege hätte und nicht Donezk."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6232d2eb48fbef08221a5579.jpg>

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Die Einwohner von Donezk haben keine Wasserversorgung**

Aufgrund eines Schlags der ukrainischen Kämpfer ist die Stromversorgung der Werchnekalmiuskaja Pumpstation ausgefallen. Eine Hochspannungsleitung ist beschädigt. Arbeiten der der Störung laufen.

Es gibt verschiedene Ausgabestellen für Wasser in ganz Donezk.

7:31 de.rt.com: **RT-Interview mit russischem Finanzminister Siluanow: Sanktionen und Dollar-Abhängigkeit**

Russlands Finanzminister Siluanow hat RT ein Interview gegeben. Er sprach über die

Möglichkeit eines technischen Zahlungsausfalls in Russland, die Auswirkungen von Sanktionen auf die Wirtschaft und wie die von SWIFT getrennten russischen Banken mit den Problemen umgehen.

Anton Siluanow, Russlands Finanzminister, hat RT ein Exklusivinterview inmitten der Sanktionen gegeben, die wegen des Krieges in der Ukraine von westlichen Ländern gegen Russland verhängt wurden. Er sprach darüber, wie die russische Regierung mit dem Einfrieren russischer Dollarkonten im Ausland umgeht, ob ein technischer Zahlungsausfall in Russland möglich ist, wie russische Banken, die vom SWIFT-Zahlungssystem abgetrennt wurden, ihre Transaktionen abwickeln und über die Aussichten des Dollars als globale Währung.

Zunächst erklärte Siluanow, dass Russland einen Kupon für Eurobonds in Höhe von 117 Millionen US-Dollar gezahlt hat. Ihm zufolge wird die Zahlung derzeit von der entsprechenden US-Bank bearbeitet. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass Russland die Möglichkeit hat, Geld auch in Rubel-Gegenwert zu zahlen. Auf die Frage, was passieren würde, falls der Westen sich weigern würde, Zahlungen in Rubel zu akzeptieren, sagte Siluanow:

"Ein Default liegt vor, wenn Verpflichtungen nicht erfüllt werden können. Die Russische Föderation verfügt über das notwendige Geld auf Fremdwährungskonten und es besteht eine entsprechende Kapazität zur Zahlung in Rubel. Aber die Aktionen der westlichen Länder haben dazu geführt, dass unser Devisenkonto blockiert wurde. Deshalb liegt es nicht an uns, ob wir unsere Verpflichtungen in Fremdwährung erfüllen können oder nicht. Wir haben das Geld. Wir haben die Zahlung geleistet. Jetzt liegt der Ball zunächst bei den US-amerikanischen Behörden."

Der Finanzminister wies auch darauf hin, dass die russischen Banken seit der Verhängung der Sanktionen mit einer Reihe von Schwierigkeiten zu kämpfen haben, betonte aber, dass diese Schwierigkeiten nicht kritisch seien. Darüber hinaus seien auch andere Wirtschaftszweige wie der Maschinenbau, der Luftverkehr und die Logistik allgemein von den Sanktionen betroffen. Gleichzeitig sagte Siluanow, dass die Sanktionen eine bilaterale Wirkung haben. Er erklärte: "Jeder leidet darunter. Sie sehen, dass nicht nur die Russische Föderation unter diesen Sanktionen leidet. Es sind auch die Hersteller, die nicht in der Lage sind, Waren in die Russische Föderation zu liefern. Wir haben einen großen Markt. Wir haben auch eine gute Kaufkraft unserer Bürger. Aus diesem Grund leiden auch die Produzenten der Länder, die diese Sanktionen verhängt haben, unter diesen Einschränkungen."

Siluanow äußerte jedoch die Hoffnung, dass sich der gesunde Menschenverstand durchsetzen und die Wirtschaftskommunikation wieder anziehen werde. Er betonte jedoch, dass selbst wenn dies nicht der Fall sein sollte, es für Russland eine Gelegenheit sein wird, seine eigene Produktion zu entwickeln. Siluanow sagte:

"Wir sehen darin neue Chancen für den Aufbau unserer eigenen Produktion. Bisher basierte unsere Politik auf der Tatsache, dass wir in den globalen Wirtschaftsprozess integriert und eingebunden sind. Die aktuelle Situation zeigt, dass dies alles sehr fragil ist."

Unabhängig davon erwähnte der Minister den Ausschluss von sieben russischen Banken aus dem SWIFT-System. Siluanow sagte, dass diese Banken trotz aller Schwierigkeiten Möglichkeiten finden werden, das Problem zu lösen, indem sie zum Beispiel Transaktionen über andere Banken abwickeln, die nicht von den Beschränkungen betroffen sind. Darüber hinaus betonte er:

"Russland hat sein eigenes Finanznachrichtensystem, ein nationales Finanznachrichtensystem. Dieses System funktioniert auch in einer Reihe anderer Länder, vor allem in unseren unmittelbaren Nachbarländern."

Siluanow sagte auch, dass die Regierung alles unternehme, um den Schaden durch die Sanktionen zu minimieren. Insbesondere wurde das Haushaltsgesetz geändert und ein Programm mit Anti-Krisen-Maßnahmen vorgelegt. Er wies Berichte zurück, wonach der

Haushalt Russlands in diesem Jahr ein Defizit aufweisen werde, und versicherte, die Regierung werde die Schwächsten, die kleinen Unternehmen unterstützen und die Kreditkosten sowie die Arbeitsbeschränkungen für russische Geschäftsleute senken. Was den Rückzug westlicher Unternehmen aus dem russischen Markt betrifft, so äußerte Siluanow die Hoffnung, dass diese Unternehmen ihre Haltung bald ändern werden. Gleichzeitig betonte er, dass die Regierung Maßnahmen vorgeschlagen hat, um den Konkurs von Unternehmen zu beschleunigen, die Russland "aus politischen Gründen" verlassen haben. Zum Schluss teilte Siluanow seine Ansichten über den Dollar als globale Währung mit. Der russische Finanzminister sagte, dass die Glaubwürdigkeit des Dollars durch die Beschränkungen, die die US-Behörden selbst für die Verwendung der US-Währung auferlegen, erheblich untergraben wird. Aus diesem Grund gehen seiner Meinung nach immer mehr Länder in der Welt dazu über, in nationalen Währungen abzurechnen. Siluanow sagte: "Je strenger die Beschränkungen für Devisenabrechnungen sind, desto höher wird der Anteil der Abrechnungen in Landeswährung sein. Wir sehen, dass immer mehr Unternehmen, um die Risiken in den Handelsbeziehungen zu minimieren, Verträge sowohl in Rubel als auch in den Währungseinheiten der Länder, mit denen wir Handel treiben, abschließen." Insbesondere führte er das Beispiel an, dass Saudi-Arabien im Ölhandel mit Peking die Möglichkeit einer Zahlungsabwicklung in der chinesischen Landeswährung Yuan prüft. Siluanow fügte hinzu, dass die Wirtschaft nichts mit der Politik zu tun haben sollte und dass die derzeitige US-Politik der Begrenzung von Transaktionen in US-Dollar Länder in der ganzen Welt nur dazu ermutige, sich von dieser Währung abzuwenden. Der Finanzminister der Russischen Föderation erklärte: "In der gegenwärtigen Situation ist die Abkehr von Dollarabrechnungen eine absolut objektive Realität. Es werden immer mehr Abrechnungen außerhalb des Dollarraums vorgenommen."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/62324c6d48fbef0bdc038954.jpg>

9:41 (7:41) novorosinform.org: **"Artek" nimmt ab April Kinder aus dem Donbass auf**
Das internationale Kinderzentrum "Artek" ist bereit, Kinder aus den Republiken des Donbass ab dem Beginn der nächsten Schicht aufzunehmen, teilt TASS unter Berufung auf den Pressedienst des Lagers mit.

Das Internationale Kinderzentrum "Artek" wird ab der nächsten Schicht Kinder aus den Republiken des Donbass aufnehmen, teilte der Pressedienst der Einrichtung gegenüber [TASS](#) mit. Es wird darauf hingewiesen, dass die vierte Belegung in Artek am 9. April beginnen und bis Ende des Monats dauern wird.

„Leute aus Donbass werden ab der vierten Schicht zu uns kommen“, sagte ein Vertreter des Zentrums gegenüber TASS.

Denken Sie daran, dass "Artek" das berühmteste Pionierlager der UdSSR war, das 1925 gegründet wurde. Im Jahr 2014 wurde der Hauptteil des Wiederaufbaus abgeschlossen, auf dem Territorium des Zentrums entstand eine neue Infrastruktur. Jährlich werden mehr als 40.000 Kinder im Lager rehabilitiert.



https://novorosinform.org/content/images/11/58/41158_720x405.jpg

10:28 (8:28) novorosinform.org: **Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation veröffentlichte ein Video über die Zerstörung von Lagern der Streitkräfte der Ukraine durch Flugzeuge**

Die Piloten der russischen Luft- und Raumfahrtstreitkräfte entmilitarisierten Lager mit Munition und Waffen der ukrainischen Armee.

Su-25-Kampfflugzeuge der russischen Luftwaffe zerstören nachts weiterhin militärische Infrastruktur während der militärischen Spezialoperation in der Ukraine. Journalisten wurde am Donnerstag vom russischen Verteidigungsministeriums ein [Video](#) über den Einsatz von Flugzeugen der russischen Luft- und Raumfahrtstreitkräfte gezeigt.

„Die Besatzungen des Angriffsflugzeugs Su-25 der russischen Luft- und Raumfahrtstreitkräfte haben Lager mit Waffen und Munition zerstört“, teilte das Ministerium mit. ...



https://novorosinform.org/content/images/11/65/41165_720x405.jpg

10:42 (8:42) novorosinform.org: **Das russische Verteidigungsministerium wird Daten zu einer US-Studie über die Möglichkeit der Übertragung von Krankheiten durch Fledermäuse veröffentlichen**

Im Zuge der Durchführung einer militärischen Spezialoperation hat Russland neue Daten in Besitz genommen, die eine Studie der Vereinigten Staaten in ukrainischen Biolabors über die Merkmale der Übertragung von Krankheiten durch Tiere belegen.

Während des aktuellen Berichts über den Fortschritt der militärischen Spezialoperation am

Donnerstag, dem 17. März, teilte der Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, das Vorhandensein von Materialien im Zusammenhang mit US-Experimenten zur Übertragung von Krankheiten von Fledermäusen auf den Menschen mit.

Konaschenkow bemerkte, dass Russland bald die Materialien der US-Arbeit in ukrainischen biologischen Labors veröffentlichen werde.

„Es werden auch neue Dokumente über den Export einer großen Menge an menschlichem Biomaterial aus dem Territorium der Ukraine nach Großbritannien und in andere europäische Länder vorgelegt“, sagte er.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Vereinigten Staaten im Rahmen eines der in Betracht gezogenen biologischen Projekte beabsichtigten, die wirtschaftlichen Folgen für verschiedene Länder zu untersuchen.



https://novorosinform.org/content/images/11/67/41167_720x405.jpg

9:15 de.rt.com: **EU-Vertretung Chinas: "Werden nie vergessen, wer unsere Botschaft in Jugoslawien bombardiert hat"**

Als Reaktion auf die Aufforderung des NATO-Generalsekretärs Jens Stoltenberg an die Volksrepublik China, das Vorgehen Russlands in der Ukraine zu verurteilen, erinnerte Peking das Militärbündnis an dessen eigene frühere Verstöße gegen das Völkerrecht. In einer Erklärung auf der Website der Vertretung Chinas bei der Europäischen Union (EU) heißt es: "Das chinesische Volk ist durchaus in der Lage, den Schmerz und das Leid anderer Länder zu teilen, denn wir werden nie vergessen, wer unsere Botschaft in Jugoslawien bombardiert hat. Und wir brauchen keine Belehrung über Gerechtigkeit von einem Verletzer des Völkerrechts." Die Vertretung Chinas bei der EU rief die NATO außerdem dazu auf, ihre eigene Rolle bei der Sicherung von Frieden und Stabilität in der Welt besser zu überdenken.

Am 7. Mai 1999 traf ein NATO-Bombenangriff die Botschaft Chinas in Belgrad. Bei dem Anschlag wurden drei Menschen getötet und mehr als 20 Personen verletzt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6232eaafb480cc224c79dfd.jpg>

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 17.3.22 um 10:30 Uhr**

Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter zielgerichtet Wohngebiete von Ortschaften der Republik.

Der Gegner hat in den letzten 24 Stunden mehr als 300 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern, 122mm-Rohrartillerie, Panzern sowie 120mm- und 82mm-Mörsern abgefeuert.

Unter Beschuss waren die Gebiete von **13 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression **starben zwei Zivilisten, 8 wurden verletzt**. 15 Wohnhäuser, 4 Infrastrukture Objekte und 3 Fahrzeuge wurden beschädigt. Die Hochspannungsleitung Makejewskaja-Jassinowatja wurde beschädigt. **Der zentrale und der nördliche Wasserknotenpunkt sind außer Betrieb**, die Werchnekalmiusskaja-Filterstation hat keinen Strom. **Die Wasserversorgung von Donezk ist vorübergehend gestoppt**. 5 Umspannwerke in Schirokaja Balka haben keinen Strom Mehr als 200 Verbraucher haben keine Stromversorgung.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter von internationalen Organisationen sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Soldaten der Donezker Volksrepublik haben gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation **seit Beginn der militärischen Spezialoperation 95 Ortschaften der Republik von ukrainischen Nationalisten befreit**.

In den letzten 24 Stunden wurden bei gemeinsam Handlungen **mehr als 60 Besatzer, ein Panzer, zwei Schützenpanzer und 16 Feuerpunkte des Gegners vernichtet**. Unsere Verteidiger haben drei Schützenpanzer, zwei Schützenpanzerwagen und einen Panzer der Besatzer erbeutet.

18 Soldaten der Nationalgarde der Ukraine haben freiwillig die Waffen niedergelegt, womit sie ihr Leben gerettet haben.

Ich wende mich an die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, das Kommando hat sie im Stich gelassen, eine Verstärkung wird es nicht geben. Folgen Sie dem Beispiel ihrer Kameraden und retten Sie ihr Leben. Nur wenn sie freiwillig die Waffen niederlegen und auf die Seite der

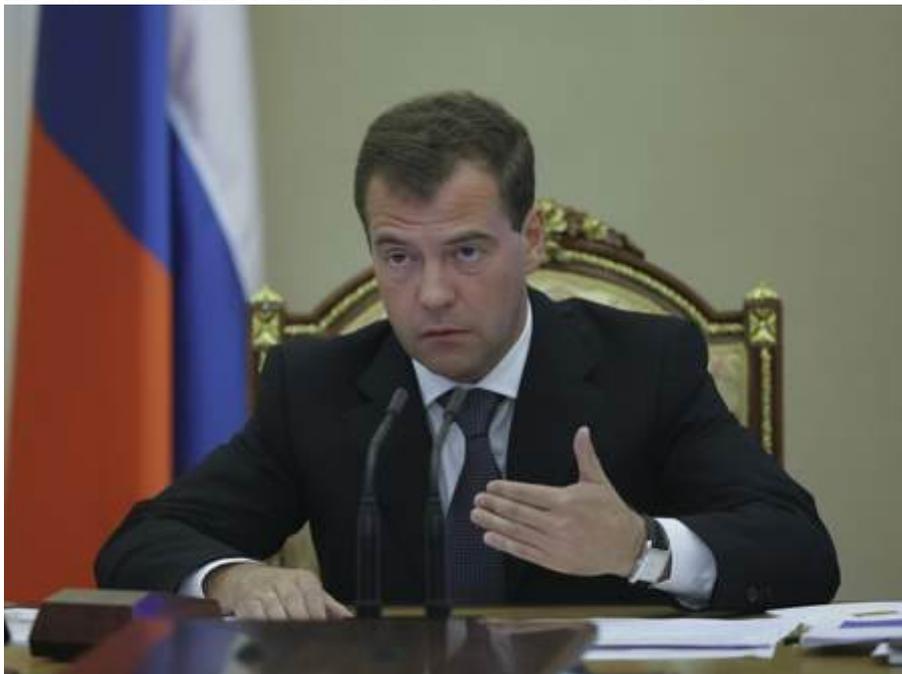
Donezker Volksrepublik übergehen werden sie zu Ihren Familien nach Hause zurückkehren können.

9:35 de.rt.com: **Medwedew: Russland wird weiterhin für eine Weltordnung kämpfen, die ihm gerecht wird**

Der ehemalige russische Präsident und heutige stellvertretende Vorsitzende des Sicherheitsrates der Russischen Föderation Dmitri Medwedew hat in seinem Telegram-Kanal den beispiellosen Druck des Westens auf Russland kritisiert. Seiner Ansicht nach sei diese "rasende Russophobie" bodenlos. Er [schrieb](#):

"Die rasende Russophobie des Westens wird offenbar nie ihren Tiefpunkt erreichen. Die Ausdehnung der NATO an unsere Grenzen, der Wirtschafts- und Informationskrieg, der an allen Fronten gegen unser Land geführt wird, die endlosen Drohungen und Einschüchterungen, die erbitterte Verfolgung unserer Bürger im Ausland. All dies sind die Gründe für die extreme Verschärfung der internationalen Situation, die die ganze Welt in diesen Tagen erlebt."

"Russland verfügt über genügend Macht, um alle unliebsamen Feinde unseres Landes in ihre Schranken zu weisen. Wir werden uns weiterhin für eine Weltordnung einsetzen, die der Russischen Föderation und unseren Bürgern gerecht wird. In der es keinen Platz für räuberische Nazis, historische Lügen und Völkermord gibt. Die moralische Kraft und die historische Wahrheit sind nach wie vor auf unserer Seite!"



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6232e80e48fbef0bdc038975.jpg>

11:53 (9:53) rusvesna.su: **„Die Trümmer werden weggeräumt, die Menschen leben“: Asows blutige Provokation in Mariupol ist gescheitert**

Am Morgen des 17. März sagte der Abgeordnete der Werchowna Rada, Sergej Taruta, dass der Luftschutzbunker unter dem Schauspielhaus in Mariupol überlebt habe, nachdem das Gebäude von ukrainischen Neonazis in die Luft gesprengt worden sei.

„Der Luftschutzbunker hat überlebt. Die Trümmer wurden weggeräumt, die Menschen kamen lebend heraus“, schrieb Taruta auf seiner Seite im sozialen Netzwerk.

„Und hier sind die ersten zuverlässigen Informationen darüber, was gestern im Dramatheater von Mariupol passiert ist. Daraus folgt, dass sich die in allen ukrainischen Medien verbreiteten Informationen über den Tod von 1.500 Menschen von Anfang bis Ende als Lüge

erwiesen haben“, kommentieren die Autoren des beliebten Telegram-Kanals „Major und General“ die Nachricht von Taruta.

Erinnern Sie sich daran, dass das russische Verteidigungsministerium gestern über die blutige Provokation der Militanten des Asowschen Nationalbataillons berichtet hat. Die Nazis sprengten das von ihnen vermintete Theatergebäude in Mariupol.

„Das russische Verteidigungsministerium weist die Anschuldigungen des Kiewer Regimes in Bezug auf einen angeblichen Luftangriff auf das Gebäude des Schauspielhauses in Mariupol zurück, in dem Zivilisten als Geiseln gehalten werden könnten. Am Nachmittag des 16. März hat die russische Luftwaffe keine Aufgaben im Zusammenhang mit Angriffen gegen Bodenziele in der Stadt Mariupol ausgeführt“, betonte die Behörde.

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Die militärisch-politische Lage bei der gemeinsamen Operationen der DVR, LVR und RF um 11:00 Uhr**

Kämpfer der bewaffneten Formationen der Ukraine setzen den Beschuss von Objekten der kritisch wichtigen Lebenserhaltungssysteme fort. Donezk, Gorlowka und andere Ortschaften der DVR haben keine Wasserversorgung.

Die Blockade der humanitären Korridore in Mariupol ist durch die Gruppierung der Truppen der DVR und der Streitkräfte der RF durchbrochen worden. Nach der Vernichtung einer Reihe von Positionen der Kämpfer der paramilitärischen Gruppierungen der Nazis verlässt die Bevölkerung aktiv mit eigenen Fahrzeugen die Stadt.

In den letzten 24 Stunden haben mehr als 30.000 Menschen die Stadt verlassen. Es ist festzustellen, dass von 31.367 in den letzten 24 Stunden evakuierten Personen nur 36 in Ortschaften unter Kontrolle des Kiewer Regimes gefahren sind.

99% der geretteten Menschen äußerten den Wunsch, nach Russland zu gehen sowie in die Ortschaften auf dem von den Streitkräften der RF kontrollierten Territorien, in die befreiten Bezirke der Oblaste Saporoschje und Cherson. Zivilschutzkräfte der DVR nehmen weiter Flüchtlinge im Stützpunkt für die evakuierte Bevölkerung in Besymennoje auf.

Russland stellt weiter Aktivitäten der militärischen Biolabors der USA auf dem Territorium der Ukraine fest.

„Die USA haben in der Ukraine über viele Jahre ein geheimes Projekt zur Erforschung von Wegen der Übertragung von Krankheiten über Fledermäuse betrieben“, teilte der offizielle Vertreter des Verteidigungsministeriums Russlands Igor Konaschenkow mit.

Das Zivilschutzministerium Russlands hat **seit Beginn der humanitären Operation mehr als 2000 Tonnen Hilfsgüter in die Ukraine geliefert**, die Bevölkerung wird mit allen kritisch notwendigen Lebensmitteln und Medikamenten versorgt.

In den letzten 24 Stunden haben die Zivilschützer 13.000 evakuierte Zivilisten aus der DVR erfasst. Die Gesamtzahl der Bürger aus dem Donbass, die sich zurzeit in Russland aufhalten, beträgt 285.000.

9:55 de.rt.com: **Moskau: US-Militär überwachte Studie in Charkow zur Ansteckung von Menschen mit Krankheiten durch Fledermäuse**

In einem Labor in Charkow wurde unter US-amerikanischer Kontrolle ein geheimes Projekt zur Erforschung der Übertragbarkeit von Krankheiten durch Fledermäuse auf Menschen durchgeführt. Das teilte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums Generalmajor Igor Konaschenkow bei einem Briefing am Donnerstag mit. Er erklärte dazu:

"Das russische Verteidigungsministerium prüft weiterhin die von Mitarbeitern ukrainischer Labors erhaltenen Dokumente über die Durchführung militärisch-biologischer Programme durch die USA und ihre NATO-Verbündeten in der Ukraine."

Demnach haben russische Spezialisten der Strahlen-, chemischen und biologischen Abwehrtruppen ukrainische Originaldokumente studiert, die Einzelheiten über die Durchführung eines geheimen US-Projekts in der Ukraine enthüllen, bei dem in einem Labor

in Charkow Möglichkeiten der Übertragung von Krankheiten auf den Menschen durch Fledermäuse untersucht werden sollten. Konaschenkow hob hervor:

"Ich möchte betonen, dass den Dokumenten zufolge diese Forschung in Charkow seit vielen Jahren systematisch und unter direkter Aufsicht von US-Spezialisten durchgeführt wurde."

"Im Rahmen des US-amerikanischen Projekts untersuchte das Charkower Institut für Veterinärmedizin Wildvögel als Überträger der hochpathogenen Vogelgrippe. Gleichzeitig wurden die Bedingungen bewertet, unter denen die Übertragungsprozesse unkontrollierbar werden, wirtschaftlichen Schaden verursachen und Risiken für die Ernährungssicherheit schaffen könnten."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6232eef9b480cc226a1e32c0.jpg>

10:20 de.rt.com: **Maria Sacharowa wirft der Bild-Zeitung vor, Falschmeldungen über Außenminister Lawrow zu fabrizieren**

Die Pressesprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa übte harsche Kritik an der „Bild“, nachdem die Tageszeitung einen Artikel über einen angeblichen Flug des Außenministers Sergei Lawrow nach China veröffentlicht hatte. Auf ihrem [Telegram-Kanal](#) schrieb sie:

"Das ist nicht zu übertreffen. Die deutsche Bild-Zeitung hat es an die Spitze in Sachen Fake News geschafft."

Laut dem Bericht habe der russische Spitzendiplomat in der Nacht zu Donnerstag nach Peking fliegen wollen, seine Maschine habe jedoch nach halber Strecke über Nowosibirsk umkehren und nach Moskau zurückkehren müssen und sei dann am Flughafen Wnukowo wieder gelandet. Sacharowa zitierte ferner aus dem betreffenden Beitrag wie folgt:

"Und die Welt rätselt: Wollte Peking Putins Außenminister nicht empfangen, oder hat ihn Putin zurückbeordert."



UKRAINE-KRIEG

AUF DEM WEG NACH PEKING ABGEDREHT!

Riesen-Rätsel um Lawrow-Flug



Russlands Außenminister Sergej Lawrow

Foto: IMAGO/TAR-IASS

17.03.2022 - 08:09 Uhr

Ist das ein Alarmzeichen? Russen-Außenminister Sergej Lawrow (71) wollte eigentlich in der Nacht zu Donnerstag zum großen Verbündeten nach Peking fliegen. Doch mitten auf dem Flug drehte seine Maschine auf halber Strecke über Nowosibirsk (Sibirien) wieder ab! Statt nach China

ging er die 2000 Kilometer Luftlinie zurück auf



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/Wj7_3fVDshp9LX1MUr9obC2zjwrs1GEVNzHKdoyFRf_HjyxIMkNTOet36yDpTOHxxxwh5AjYmfS526uGUk3YkcYvfBFLB0dKYM759zO_4gmahq_e6VcVUv7wWZY5I73FOM3QGgDzyyQikmmhCZXRaL2CjtLE4eUw3o3OmDLIIg6kLF64VE8W-6fc55vcQCkbYJdktVAW18L6bSwLdTrVuXh55sO0ghFXHQCVT0tpfD3BGAeR67MlqlEMnKFdpJbqgg33scS8lRfPAeTxBsBGsfPKnYWYZUIU0if43abbK_bUD63BCnsZ_taRjYWonQKwT2W1GRE3tl3PPRc6EqH-cw.jpg

Wie die russische Außenamtssprecherin dazu aufklärte, habe Lawrow gestern in Wirklichkeit bis spät in die Nacht im Gebäude des Ministeriums in der russischen Hauptstadt gearbeitet und bereite sich nun seit den frühen Morgenstunden auf die Gespräche mit seinen Amtskollegen aus dem Nahen Osten in Moskau vor. Sacharowa fügte scherzhaft hinzu: "Ich frage mich, ob der deutsche Journalist, der sich das ausgedacht hat, eine Prämie bekommt."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6232edd1b480cc244c4deaa1.jpg>

10:34 de.rt.com: **USA kündigen weitere Militärhilfe für Ukraine im Umfang von 800 Millionen US-Dollar an**

Obwohl die westlichen Staaten vor einem direkten Eingreifen in den Konflikt zwischen Moskau und Kiew bisher zurückscheuen, liefern sie immer mehr Militärgüter in die Ukraine. Hiermit will man dem Land dazu verhelfen, den russischen Truppen standzuhalten.

US-Präsident Joe Biden hat am Mittwoch ein militärisches Hilfspaket für die Ukraine im Umfang von zusätzlich 800 Millionen US-Dollar (727 Millionen Euro) angekündigt.

Washington will auch Flugabwehr- und Panzerabwehrsysteme liefern. Auf einer Pressekonferenz sagte das US-amerikanische Staatsoberhaupt:

"Ich mache erneut von meiner präsidentialen Autorität Gebrauch, um zusätzliche Sicherheitshilfe zu aktivieren, die der Ukraine helfen soll, den russischen Angriff abzuwehren, und zwar zusätzliche 800 Millionen Dollar."

Laut Biden umfasst das neue Militärpaket 800 Flugabwehrsysteme, 9.000 Panzerabwehrsysteme und 7.000 Kleinwaffen wie Maschinengewehre, Schrotflinten und Granatwerfer, so Biden.

Biden sagte, die Vereinigten Staaten würden der Ukraine auch Drohnen und möglicherweise Flugabwehrsysteme mit größerer Reichweite zur Verfügung stellen.

In einer Pressemitteilung des Weißen Hauses heißt es, das jüngste US-Sicherheitspaket umfasse 800 Stinger-Flugabwehrraketen, 1.000 leichte Panzerabwehrwaffen, 2.000 Javelin-Raketen, 6.000 AT-4-Panzerabwehrsysteme, 100 taktische unbemannte Luftfahrtsysteme sowie 25.000 Schutzwesten und Helmen.

Biden sagte, die Vereinigten Staaten hätten der Ukraine bereits Hunderte von Flugabwehrsystemen, Tausende von Panzerabwehrwaffen, Transporthubschrauber, bewaffnete Patrouillenboote und Radarsysteme, die helfen, ankommende Raketen und unbemannte Drohnen zu verfolgen, sowie sichere Kommunikationsausrüstung, taktische Ausrüstung, Satellitenbilder und Analysekapazitäten zur Verfügung gestellt. Die Gesamtunterstützung der US-Regierung für die Ukraine beläuft sich auf zwei Milliarden US-Dollar (1,8 Milliarden Euro).

Nach der Ankündigung sagte Biden, dass der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ein langer und schwieriger Kampf werden könnte, während die Vereinigten Staaten und ihre Partner Kiew weiterhin mit Verteidigungs- und anderer Hilfe versorgen. Biden erklärte:

"Ich will ehrlich zu Ihnen sein: Es könnte ein langer und schwieriger Kampf werden, aber das US-amerikanische Volk wird das ukrainische Volk angesichts der unmoralischen und

unethischen Angriffe des russischen Präsidenten Wladimir Putin auf die Zivilbevölkerung unbeirrt unterstützen."

Die Vereinigten Staaten, die NATO und einige ihrer Partnerstaaten haben in den vergangenen Wochen die Lieferungen von Militärgütern sowie wirtschaftlicher und humanitärer Hilfe an die Ukraine erhöht und die Truppenstärke an der Ostflanke des Bündnisses aufgestockt, nachdem Russland Ende Februar in die Ukraine einmarschiert ist.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/6232390d48fbef08722799b1.jpg>

10:45 de.rt.com: **Moskau: Ministerium für Katastrophenschutz lieferte bereits mehr als 2.000 Tonnen Hilfsgüter an Bewohner des Donbass und der Ukraine**

Das russische Katastrophenschutzministerium hat nach eigenen Angaben seit Beginn der militärischen Sonderoperation des russischen Militärs mehr als zweitausend Tonnen Güter als humanitäre Hilfe an die Bewohner im Donbass und der Ukraine geliefert.

Die Ladungen umfassen Lebensmittel und andere lebensnotwendige Güter. Es werden Konvois in den Regionen Belgorod und Rostow sowie auf der Krim gebildet, die dann in die betroffenen Regionen fahren, in denen die Güter an die örtliche Bevölkerung verteilt wird.

Außerdem werden vom Ministerium für Notfallsituationen zwei Lager mit Notunterkünften und zur Versorgung an Grenzkontrollpunkten in der Region Rostow betrieben, wo sich mehr als 6.000 Menschen angemeldet haben.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6233037b48fbef07a61fdeea.jpg>

12:46 (10:46) novorosinform.org: **Das russische Militär durchbrach die Verteidigung des „Asowstal“-Werks in Mariupol**

Im Internet ist ein Video erschienen, das zeigt, wie sich das tschetschenische Militär darauf

vorbereitet, die Stellungen der Nazis zu stürmen.

In den kommenden Tagen wird Mariupol unter die Kontrolle der Truppen der DVR und Russlands kommen. In den letzten Tagen gelang es dem Militär, den inneren Ring der Stadtverteidigung zu durchbrechen und die Kräfte der Nazis von "Asow" und der Streitkräfte der Ukraine zu binden. ...



https://novorosinform.org/content/images/11/82/41182_720x405.jpg

11:15 de.rt.com: **Moskau und Kiew vereinbaren gemeinsame Sicherung des Kernkraftwerks in Tschernobyl**

Die russische Seite hat mit dem ukrainischen Militär eine Vereinbarung über die gemeinsame Sicherung des Kernkraftwerks Tschernobyl getroffen. Das teilte die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa mit. Sie erklärte, dass beide Seiten gemeinsam die Sicherheit der Kraftwerksblöcke und des "New Safe Confinement" über dem alten Sarkophag überwachen werden. Die Diplomatin hob hervor:

"Das russische Militär hat die Kontrolle über das Kernkraftwerk Tschernobyl übernommen, um dessen Sicherheit nicht zu gefährden."

Sacharowa versicherte, dass die russische Seite weiterhin alle Anstrengungen unternehmen werde, um die Sicherheit dieser Einrichtung zu gewährleisten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6233070748fbef08221a55ba.jpg>

13:55 (11:55) novorosinform.org: **Peskow dementierte Falschnachrichten der Financial**

Times über den Verhandlungsprozess zwischen Russland und der Ukraine

Der Kreml-Sprecher stellte fest, dass das Material der Financial Times aus früheren und separaten Erklärungen von Mitgliedern der Delegationen der beiden Länder zusammengestellt wurde.

Dmitri Peskow sagte, dass die Veröffentlichung der Financial Times über den Verlauf der Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine eine Sammlung von Fragmenten früherer Erklärungen von Vertretern beider Länder sei. Der Kreml-Sprecher bestritt die Echtheit der in der Veröffentlichung vorgelegten Liste von 15 Punkten, über die die Parteien angeblich einen Kompromiss erzielt hätten, berichtet Strana.ua.

„Diese Veröffentlichung enthält Zusammenstellungen von Informationen, die im öffentlichen Bereich geäußert wurden, über die Themen, die auf der Tagesordnung stehen. Aber alles wird falsch zusammengestellt, und tatsächlich ist es nicht wahr. Es gibt richtige Elemente, aber im Allgemeinen ist das nicht wahr“, sagte Peskow.



https://novorosinform.org/content/images/11/92/41192_720x405.jpg

13:56 (11:56) novorosinform.org: Der Kreml hält Bidens Worte an Putin für inakzeptabel

Der Pressesprecher des russischen Präsidenten Dmitri Peskow bezeichnete die Äußerungen des US-Präsidenten Joe Biden als unverzeihlich, da Hunderttausende Menschen auf der ganzen Welt durch die Bomben dieses Landes starben.

So äußerte sich Peskow vor Journalisten zu Bidens Aussage, der zuvor auf einer Pressekonferenz den russischen Präsidenten Wladimir Putin als „Kriegsverbrecher“ bezeichnet hatte, informiert RIA Novosti.

„Wir halten eine solche Rhetorik des Oberhauptes eines Staates, dessen Bomben weltweit Hunderttausende Menschen getötet haben, für inakzeptabel und unverzeihlich“, sagte Peskow. Peskow stellte klar, dass Putin Biden keine Antwort auf seine Worte gegeben habe, da der russische Präsident eine weise, weitsichtige und kultivierte Persönlichkeit sei.



https://novorosinform.org/content/images/11/93/41193_720x405.jpg

nachmittags:

12:10 de.rt.com: **Russland tilgt Eurobonds-Anleihen im Wert von 117,2 Millionen US-Dollar**

Das russische Finanzministerium hat die Kuponzahlung für zwei Emissionen seiner staatlichen Eurobonds im Gesamtwert von 117,2 Millionen US-Dollar bestätigt. Eine entsprechende Zahlungsanweisung, die am 14. März an eine Korrespondenzbank verschickt worden war, sei ausgeführt worden, hieß es in einer Mitteilung der Behörde am Donnerstag. Über die Gutschrift von Geldern an die zuständige Zahlstelle für Eurobonds-Anleihen werde das Ministerium in einer separaten Meldung informieren, hieß es.

Wie die russische Regierung präzisierte, sei der Zahlungsauftrag in Devisen erteilt worden. Dies ist die erste Zahlung auf Russlands Auslandsschulden seit dem Einfrieren seiner Devisenreserven.

Zuvor hatte der russische Finanzminister Anton Siluanow Moskaus Absicht bekundet, allen finanziellen Verpflichtungen in Bezug auf russische Staatsanleihen ungeachtet westlicher Sanktionen nachzukommen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6233064548fbef07a61fdeed.jpg>

14:10 (12:10) novorosinform.org: **Venezuela diskutiert mit Moskau die Möglichkeit, die „Mir“-Karte im Land zu verwenden**

Laut dem Tourismusminister von Venezuela, Ali Padron, werde dies Touristen aus Russland ermöglichen, die Insel Margarita und andere Orte des Landes zu besuchen.

Während seines Besuchs in Moskau sagte ein Vertreter des südamerikanischen Staates gegenüber TASS, dass Russland und Venezuela gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, den Touristenstrom zwischen den beiden Regionen wieder aufzunehmen. Aber zuerst müsse das Problem der Verwendung des „Mir“-Zahlungssystems in ihrer Republik gelöst werden. Padron stellte fest, dass die Parteien bereits daran arbeiteten, "die aufgetretenen Schwierigkeiten zu überwinden".

„Deshalb sind wir hier“, betonte der Politiker.

Seit dem 10. März ist der Betrieb der internationalen Zahlungssysteme Mastercard und Visa in Russland ausgesetzt. Von russischen Banken ausgestellte Karten sind bis zum Ablauf ihrer Laufzeit gültig. In einigen Ländern sind sie aufgrund von Sanktionen nicht verfügbarm. Daher empfahl die Bank von Russland den Russen, bei Reisen ins Ausland Bargeld und eine „Mir“-Karte mit sich zu führen, um sie in Ländern zu verwenden, in denen es kein solches Verbot gibt, darunter die Türkei, Armenien, Weißrussland, Südossetien und andere Länder.



https://novorosinform.org/content/images/11/95/41195_720x405.jpg

12:17 de.rt.com: **US-Senator wiederholt Aufruf zur Ermordung von Wladimir Putin**

Der republikanische US-Senator Lindsey Graham hat erneut dazu aufgerufen, den russischen Präsidenten Wladimir Putin "loszuwerden". Es sei ihm egal, wie man ihn ausschalte, er wolle einfach, "dass er weg ist".

US-Senator Lindsey Graham lässt sich von den Reaktionen auf seinen Anfang des Monats geäußerten Vorschlag, man solle den russischen Präsidenten Wladimir Putin ermorden, nicht beeindrucken. Vielmehr verschärfte er seine gewalttätige politische Rhetorik inmitten der fortlaufenden Ukraine-Krise. Am Mittwoch erklärte Graham Reportern in Washington: „Es ist mir egal, wie sie ihn ausschalten. Es ist mir egal, ob wir ihn nach Den Haag schicken und ihm den Prozess machen. Ich will einfach, dass er weg ist.“

Graham bestätigte, dass er die Ermordung Putins für eine wünschenswerte Option halte, um den russischen Präsidenten loszuwerden, wie er es bereits am 3. März auf Twitter angedeutet hatte.

Das russische Volk habe "keine Zukunft", wenn es weiterhin Putin folge, argumentierte Graham und fügte hinzu, wenn die USA ihre Bemühungen fortsetzten, der Ukraine bei der Selbstverteidigung zu helfen und gleichzeitig Sanktionen verhängten, um "die russische Wirtschaft zu strangulieren", würden sich Kräfte innerhalb Russlands erheben, um die Krise zu beenden.

Damals verurteilte Kremlsprecher Dmitri Peskow das "hysterische Aufwiegeln antirussischer Stimmung in den USA" und nannte es eine Art "russophoben Anfall".

Grahams Äußerungen erfolgen während die Anti-Putin-Rhetorik in Washington eskaliert. US-

Präsident Joe Biden nannte Putin am Mittwoch zum ersten Mal einen "Kriegsverbrecher", einen Tag nachdem der Senat eine Resolution verabschiedet hatte, in der der russische Präsident als solcher bezeichnet wird. Der Kreml kritisierte Bidens Aussagen und erklärte, solche Äußerungen des US-Präsidenten seien "inakzeptabel und unverzeihlich". ...



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/6232c3ed48fbef1b373fc22c.jpg>

ombudsman-dnr.ru: **Mitteilungen der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR**
Tote und Verletzte im Zeitraum vom 1.1. - 10.3.22:

Verletzte: 1094 Soldaten, 140 Zivilisten

Tote: 212 Soldaten, 28 Zivilisten

12:20 de.rt.com: **Strafverfahren gegen russische Bloggerin wegen Falschinformationen über Militär eingeleitet**

Das russische Ermittlungskomitee hat ein Verfahren gegen die Bloggerin Weronika Belozerkowskaja wegen der Verbreitung von Fakes über die Handlungen der russischen Streitkräfte eingeleitet. Nun droht der Frau eine hohe Geldstrafe oder möglicherweise Haft. Die Geschäftsfrau und Bloggerin Weronika Belozerkowskaja ist eine der Ersten, gegen die Strafverfahren wegen der öffentlichen Verbreitung wissentlich falscher Informationen über die Tätigkeit der russischen Streitkräfte eröffnet werden. Dies teilte der Pressedienst des russischen Ermittlungskomitees am Mittwoch mit. In dem Bericht heißt es:

"Die Hauptabteilung für Ermittlungen des Untersuchungsausschusses hat ein Strafverfahren gegen Weronika Belozerkowskaja eingeleitet. Ihre Handlungen erfüllen den Tatbestand einer Straftat nach Teil 2 des Artikels 207.3 des Strafgesetzbuches der Russischen Föderation."

Nun drohen der Frau eine Geldstrafe von bis zu drei Millionen Rubel (rund 25.500 Euro) beziehungsweise bis zu zehn Jahre Haft. Den Ermittlern zufolge habe Belozerkowskaja im März 2022 mehrere Beiträge auf Instagram veröffentlicht:

"Unter dem Deckmantel zuverlässiger Nachrichten enthielten diese absichtlich falsche Informationen über den Einsatz der russischen Streitkräfte zur Zerstörung von Städten und Zivilisten in der Ukraine, darunter auch Kinder, während einer militärischen Sonderoperation auf dem Territorium des genannten Staates."

So soll Belozerkowskaja mit ihren Veröffentlichungen die staatlichen Behörden und die russischen Streitkräfte in Verruf gebracht haben. Das Ermittlungskomitee erklärte, Belozerkowskaja befinde sich außerhalb der Russischen Föderation und die Frage ihres internationalen Fahndungsstatus werde momentan geklärt. Weronika Belozerkowskaja ist Autorin von Kochbüchern, Unternehmerin und Bloggerin. Außerdem ist sie Herausgeberin der Zeitschrift Sobaka.ru und Inhaberin einer Kochschule in Südfrankreich.

Der Artikel des Strafgesetzbuches, der die öffentliche Verbreitung falscher Informationen über

die Tätigkeit der russischen Streitkräfte unter Strafe stellt, ist neu im russischen Recht. Er wurde am 4. März 2022 durch das föderale Gesetz in Kraft gesetzt und sieht eine Höchststrafe von bis zu 15 Jahren Haft vor.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/6232fa6048fbef08221a55ac.jpg>

12:34 de.rt.com: **Konflikt zwischen Iran und Israel eskaliert: "Iran besitzt mehr als 3.000 ballistische Raketen"**

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Spannungen zwischen Iran und Israel erklärte der oberste US-Kommandant im Nahen Osten, dass Iran mehr als 3.000 ballistische Raketen besitze. Am Sonntag griff Iran ein "geheimes Mossad-Büro" in Erbil an. Teheran vereitelte einen israelischen Sabotageakt in der Atomanlage Fordo, während Internetseiten der Regierung in Israel durch einen Cyberangriff kurzzeitig lahmgelegt wurden.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Eskalationen zwischen Iran und Israel erklärte der oberste US-Kommandant im Nahen Osten General Frank McKenzie, Iran verfüge über mehr als 3.000 ballistische Raketen, von denen viele Israel erreichen könnten. McKenzie, der bald aus dem Militär ausscheidet, war letzte Woche in Israel und führte Gespräche mit Premierminister Naftali Bennett, Verteidigungsminister Benny Gantz und IDF-Stabschef General Aviv Kochavi.

"Auf militärischer Ebene ist meine Sorge zuallererst, dass sie (die Iraner) keine Atomwaffen besitzen, aber ich bin auch sehr besorgt über das bemerkenswerte Wachstum und die Leistungsfähigkeit ihres Raketenprogramms", erklärte McKenzie am Dienstag gegenüber dem Senatsausschuss für Streitkräfte der USA.

"Sie haben über 3.000 Raketen verschiedener Typen, von denen einige Tel Aviv erreichen können", sagte McKenzie als Antwort auf eine Anfrage des Senatsausschusses.

In einer Erklärung nannte McKenzie die iranische Luft- und Raumfahrtstreitkräfte die "größte Bedrohung" für die Sicherheit der Region und dass Iran ein Arsenal von atomsprengekopffähigen ballistischen Raketen entwickelt und diese Waffentypen mehrmals getestet habe. Er sagte dem Ausschuss, dass Iran in den letzten 5 bis 7 Jahren stark in sein ballistisches Raketenprogramm investiert habe.

Das US-CENTCOM (Zentralkommando der Vereinigten Staaten) bewertete in der vorgefertigten Erklärung, dass Iran die Länder Syrien und Irak weiterhin als Versorgungsrouten und Knotenpunkte nutze, um seine "Kampagne gegen Israel" voranzutreiben. Dabei ziele Iran darauf, seinen Stellvertreter im Libanon, die Hisbollah, zu bewaffnen.

Nach einer aktuellen Schätzung umfasst das Waffenarsenal der Hisbollah 150.000 Raketen mit einer Reichweite von 15 bis 700 Kilometern, die tief in israelisches Territorium eindringen können. Zu diesem Waffenlager gehören auch iranische ballistische Raketen.

Die nordirakische Stadt Erbil wurde am Wochenende von einem Dutzend ballistischer Raketen aus Iran erschüttert. Mehrere Präzisionsraketen vom Typ Fateh-110 schlugen in der Nähe des neuen US-Konsulats ein, das sich derzeit noch im Bau befindet. Iran übernahm die Verantwortung für den Raketenangriff auf Erbil. In einer am Sonntag veröffentlichten Erklärung teilte die Iranische Revolutionsgarde (IRGC) mit, dass die Operation eine Reaktion auf den jüngsten israelischen Luftangriff auf die syrische Hauptstadt Damaskus am vergangenen Montag war, bei dem zwei IRGC-Offiziere getötet wurden. Den iranischen Medien zufolge habe der Angriff auf Erbil einem "geheimen Mossad-Büro" gegolten. Die Iranische Revolutionsgarde hat zudem nach eigenen Angaben einen israelischen Sabotageakt in der Atomanlage Fordo südlich der Hauptstadt Teheran vereitelt. Nach Angaben der Nachrichtenagentur Tasnim am Montagabend hatte der israelische Geheimdienst für den Sabotageakt ein iranisches Netzwerk aufgebaut. Am Montagabend wurden zahlreiche israelische Regierungswebseiten gehackt. In Sicherheitskreisen heißt es, es sei der bislang schwerste derartige Angriff gewesen. Im Verdacht steht Iran. Israel soll mutmaßlich im vergangenen Monat einen Drohnenangriff auf einen iranischen Luftwaffenstützpunkt durchgeführt und dabei eine große Zahl, möglicherweise Hunderte, von Militärdrohnen Irans zerstört haben.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/6231f9c7b480cc72c34b1554.jpg>

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Das verbrecherische Kiewer Regime hat 17 Kinder aus dem Donbass zwangsweise evakuiert und hält sie in Lwow fest

Nach Angaben des Stabs für Territorialverteidigung der DVR befinden sich die 17 Kinder, die das verbrecherische Kiewer Regime als Geiseln hält, in Lwow! Sie wurden in einem Wohnheim unterbracht.

Wir erinnern daran, dass sich Einwohner der befreiten Ortschaften Mirnoje, Granitnoje und Staroignjatjewka an uns gewandt haben. Nach ihren Worten wurden am 20. Februar 2022 insgesamt 17 Kinder zur Erholung nach Swjatogorsk geschickt. Dann wurden die Kinder nach Slawjansk gebracht, von wo sie am 15. März gewaltsam nach Lwow evakuiert wurden. Wir fordern die sofortige Rückkehr der Kinder nach Hause zu ihren Eltern und rufen die Weltöffentlichkeit auf, die Handlungen des verbrecherischen Kiewer Regimes zu verurteilen.

12:35 de.rt.com: Kreml weist Forderung des Internationalen Gerichtshofs zur Beendigung der russischen Militäroperation in der Ukraine ab

Moskau werde das jüngste Urteil des Internationalen Gerichtshofs (IGH), mit dem Russland dazu verpflichtet wurde, seine Kampfhandlungen in der Ukraine sofort einzustellen, nicht akzeptieren. Dies teilte Kremlsprecher Dmitri Peskow gegenüber Reportern mit. Auf eine

entsprechende Frage antwortete er:

"Nein, wir werden diese Entscheidung nicht berücksichtigen können. Der Internationale Gerichtshof verfügt über einen Begriff wie 'Zustimmung der Parteien'. Hier kann es keine Zustimmung geben. In diesem Fall ist das etwas, was wir nicht berücksichtigen können."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6233139a48fbef0bdc0389b0.jpg>

14:50 (12:50) novorosinform.org: **Puschilin dankte russischen Ärzten**

Der Staatschef der DVR erklärte, dass durch die Bemühungen russischer Ärzte viele Leben von einfachen Einwohnern von Donezk und Verteidigern des Donbass gerettet wurden. Die offizielle Website des Leiters der DVR berichtet, dass Denis Puschilin den freiwilligen russischen Ärzten, die zusammen mit den Ärzten aus dem Donbass das Leben der Zivilbevölkerung und der Verteidiger der Republik gerettet haben, schriftlich dankte. Er bedankte sich auch verbal für all die Arbeit der Menschen, die rund um die Uhr Leben retten. „Sie haben durch Ihr Handeln gezeigt, dass Sie Freunde der Republik sind. In dieser schwierigen Zeit für den Donbass haben Sie Ihre Heimat verlassen, sichere Regionen verlassen und sind dorthin gekommen, wo es schwierig ist. Die Art und Weise, wie Sie bei der Interaktion mit den Ärzten des Donbass die komplexesten Operationen durchführen, verwundeten Militärangehörigen und Zivilisten helfen, ist viel wert“, sagte der Oberhaupt der DVR.



https://novorosinform.org/content/images/11/97/41197_720x405.jpg

14:55 (12:55) novorosinform.org: **Mariupol wird in naher Zukunft vollständig von**

Bandera-Leuten befreit – Kadyrow

Ramsan Kadyrow erklärte, dass tschetschenische Kämpfer nach und nach die befestigten Gebiete nationalistischer Gruppen in Mariupol liquidieren.

Der Chef von Tschetschenien stellte fest, dass die Nationalisten mit dem Rückzug begonnen hätten, aber die Befreiung der gesamten Stadt durch die Anwesenheit von Zivilisten in der Kampfzone erschwert werde. Er schrieb darüber in seinem Telegram-Kanal.

"Trotzdem wurden bereits bedeutende Fortschritte erzielt, und in naher Zukunft wird Mariupol vollständig von Banderisten und ihren Handlangern gesäubert werden", sagte Kadyrow.

Kadyrow sei zuversichtlich, dass dank der Teilnahme tschetschenischer Kämpfer an der militärischen Spezialoperation die Ukraine bald von nationalistischen Gruppen befreit und Ruhe und Ordnung im Land hergestellt werden.



https://novorosinform.org/content/images/11/98/41198_720x405.jpg

15:00 (13:00) novorosinform.org: Russland und Weißrussland heben alle Beschränkungen für die Freizügigkeit der Bürger auf

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag werden alle Beschränkungen für die Ein- und Ausreise von Bürgern innerhalb des Unionsstaates zwischen Russland und Weißrussland aufgehoben, sagte der russische Ministerpräsident Michail Mischustin.

Das liege seiner Meinung nach vor allem am "Sanktionsdruck", den die westlichen Länder angeordnet haben.

Eine solche Maßnahme werde es den Ländern besser ermöglichen, Handels- und Wirtschaftsbeziehungen sowie humanitäre Kontakte zwischen brüderlichen Völkern zu entwickeln, betonte der Regierungschef.



https://novorosinform.org/content/images/12/00/41200_720x405.jpg

13:10 de.rt.com: **Lawrow: 33.000 Menschen wurden aus Mariupol evakuiert**

Der russische Außenminister Sergei Lawrow traf sich am Donnerstag mit dem Außenminister der Vereinigten Arabischen Emirate Scheich Abdullah bin Zayid Al Nahyan und sprach mit ihm über die Lage in der Ukraine und dabei unter anderem über die Evakuierung von Zivilisten aus dem Kriegsgebiet. Im Anschluss daran erklärte er auf einer Pressekonferenz:

"Dem ukrainischen Thema wurde viel Aufmerksamkeit gewidmet. Wir haben ausführlich über die Ziele der russischen militärischen Sonderoperation in der Ukraine gesprochen."

"Ich habe ihn über die Maßnahmen informiert, die wir zur Evakuierung der Zivilbevölkerung aus dem Kriegsgebiet ergreifen."

Lawrow teilte mit, dass 33.000 Menschen aus Mariupol evakuiert werden konnten, die meisten von ihnen über humanitäre Korridore in russisches Territorium:

"Nach langen Tagen, in denen die ukrainischen Behörden nicht bereit waren, bei der Evakuierung von Menschen, auch aus Mariupol, zu kooperieren, gelang es schließlich, 33.000 Menschen aus dieser Stadt zu evakuieren. Die große Mehrzahl wählte Routen, die in die Russische Föderation führen."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/623319dfb480cc746817e194.jpg>

15:20 (13:20) novorosinform.org: **Lukaschenko warnte Kiew vor den Folgen von Provokationen gegen Weißrussland**

Die ukrainischen Behörden haben mehrere Versuche unternommen, Belarus in Feindseligkeiten gegen Kiew zu verwickeln, betonte der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko.

Alexander Lukaschenko warnte Kiew, dass Belarus gezwungen sein werde, auf weitere Provokationen der ukrainischen Behörden hart zu reagieren. Der Präsident stellte fest, dass die Ukraine versuche, Grenzprovokationen gegen Minsk durchzuführen, um sie in einen bewaffneten Konflikt mit dem Kiewer Regime zu ziehen, berichtet Russia Today.

Es ist erwähnenswert, dass die ukrainische Armee zuvor eine Rakete des Totschka-U-Systems in Richtung Weißrussland abgefeuert habe, die von den Luftverteidigungskräften Weißrusslands über Pripjat abgeschossen wurde.



https://novorosinform.org/content/images/12/03/41203_720x405.jpg

15:53 (13:53) novorosinform.org: **Russland wird auf den Beitritt von Bosnien und Herzegowina zur NATO reagieren - Botschafter Russlands**

Der russische Botschafter Igor Kalabuchow erklärte, Russland werde auf die Bedrohung reagieren, die entstehen könnte, wenn Sarajevo der NATO beitrifft.

Igor Kalabuchow sagte, dass Moskau der politischen Situation auf dem Balkan besondere Aufmerksamkeit schenke. Der russische Botschafter wies darauf hin, dass die Russische Föderation gezwungen wäre, auf den Beitritt von Bosnien und Herzegowina zur NATO zu reagieren, wenn dies die russischen Interessen gefährden sollte. Das berichtet der Telegram-Kanal „Militärkorrespondenten des Russischen Frühlings“.

Kalabuchow zog Parallelen zur Ukraine, wo Russland gezwungen war, drastische Maßnahmen zu ergreifen, um die Bedrohung seiner nationalen Sicherheit zu beseitigen. Der Botschafter wies auch darauf hin, dass Bosnien und Herzegowina ein heterogenes staatliches Gebilde sei, das durch die Mitgliedschaft in der Nordatlantischen Allianz in eine Krise geraten könnte.



https://novorosinform.org/content/images/12/06/41206_720x405.jpg

15:58 (13:58) novorosinform.org: **Die Stauseen der Krim sind bereits zu 90% gefüllt – Aksjonow**

Der Gouverneur der Krim, Sergej Aksjonow, sagte, dass nach der Liquidierung des Staudamms in der Ukraine die Stauseen der Halbinsel 140 Millionen Kubikmeter Wasser angesammelt hätten.

Das berichtete der Telegram-Kanal „Sputnik Nahes Ausland“.

Aksjonow fügte hinzu, dass die Säuberung des Nordkrimkanals bis zum 1. April

abgeschlossen sein werde. Derzeit sind die Stauseen der Krim zu 90 % gefüllt. Im Vorjahr wurden die Stauseen nur mit 36 Millionen Kubikmeter Wasser gefüllt, verglichen mit dem aktuellen Stand von 140 Millionen Kubikmeter Wasser.

Darüber hinaus stellte der Chef der Krim fest, dass mit der Ankunft des Dnjepr-Wassers durch den Nordkrimkanal keine Notwendigkeit mehr besteht, eine Entsalzungsanlage auf der Krim zu bauen.



https://novorosinform.org/content/images/12/08/41208_720x405.jpg

14:08: de.rt.com: **Taiwan hält Militärübungen vor chinesischem Festland ab**

Auf einer Insel vor dem chinesischen Festland hat Taiwan militärische Übungen abgehalten. Berichten zufolge feuerte das Militär auf Ziele vor der Küste. Taipeh befürchtet, dass die russische Offensive in der Ukraine Peking zu einem Angriff ermutigen könnte.

Taiwan hat am Mittwoch Militärübungen auf der südöstlich der chinesischen Stadt Fuzhou gelegenen Insel Dongyin durchgeführt. Es wurden Kanonen und Maschinengewehre auf schwimmende Ziele abgefeuert, die vorrückende feindliche Truppen darstellen sollten, berichtet die Nachrichtenagentur Reuters. Das taiwanesisches Verteidigungsministerium bezeichnete die Übungen als Routine, doch sie finden inmitten wachsender Spannungen mit China statt. Peking betrachtet Taiwan als Teil seines Hoheitsgebiets.

Dongyin ist eine von mehreren Inseln nahe der chinesischen Küste, die von Taipeh kontrolliert werden. Die Inselgruppe Kinmen liegt nur etwa zehn Kilometer vom chinesischen Festland entfernt in der Bucht von Xiamen. Berichten zufolge plant Taipeh Übungen, um seine Verteidigungsanlagen auf mehreren der Inseln zu testen, da die Befürchtung wächst, dass China eine oder mehrere der Inseln erobern wird, um Wiedervereinigungsgespräche mit Taipeh zu erzwingen.

Wie Medien berichten, hat Taiwan Anti-Schiffs- und Boden-Luft-Raketen auf der felsigen Insel Dongyin stationiert, auf der etwa 1.500 Zivilisten leben. Die Insel gilt als mögliches vorrangiges Ziel der chinesischen Streitkräfte, da sie an einem strategisch wichtigen Punkt liegt, den eindringende Marine- und Lufteinheiten bei einem Angriff aus nördlicher Richtung passieren würden.

Nach Angaben aus dem taiwanesischen Verteidigungsministerium machte am 5. Februar ein chinesisches Zivilflugzeug einen Vorbeiflug nahe Dongyin, möglicherweise um die Reaktionen des taiwanesischen Militärs zu testen.

Am selben Tag, an dem Russland seine Militäroffensive in der Ukraine startete, befahl Taiwans Präsidentin Tsai Ing-wen den Militär- und Sicherheitskräften, ihre Kampfbereitschaft und Überwachungsmaßnahmen zu verstärken. Außerdem warnte der britische Premierminister Boris Johnson im vergangenen Monat, dass ein Schock um die Welt gehen werde, falls Russland die Unabhängigkeit der Ukraine gefährde. Dieses Echo werde in Ostasien und in Taiwan zu hören sein. Johnson fügte hinzu:

"Die Menschen würden die Schlussfolgerung ziehen, dass sich Aggression auszahlt und dass nur die Stärksten überleben."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/6232bc11b480cc21a02030f4.jpg>

16:26 (14:26) novorosinform.org: **Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation verdächtigt die Ukraine, Bewohner der LDVR absichtlich mit Tuberkulose zu infizieren**

Der Tod von mehr als 70 Menschen in der DVR im Jahr 2018 durch multiresistente Tuberkulosestämme könnte mit den Aktivitäten eines biologischen Labors in der Ukraine in Verbindung gebracht werden, berichtete das russische Verteidigungsministerium.

Nach Angaben des Leiters der russischen Strahlen-, Chemikalien- und Bioschutztruppen des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation, Kirillow, gab es 2018 in den Republiken des Donbass einen starken Anstieg der Zahl der Tuberkulose-Infektionen, die durch neue multiresistente Stämme verursacht wurden. Demnach forderte ein Ausbruch der Krankheit im Bezirk Pesok am Stadtrand von Donezk das Leben von mehr als 70 Menschen, teilt RIA Novosti mit.

„Dies könnte auf eine absichtliche Infektion oder ein versehentliches Austreten des Erregers aus einem der in der Ukraine befindlichen biologischen Labors hindeuten“, erklärte das russische Verteidigungsministerium.

Die Behörde fügte hinzu, dass Dokumente im Biolabor von Cherson eilig vernichtet wurden, was auf einen Versuch hindeuten könnte, Informationen über einen Ausbruch von Dirofilariasis zu verbergen, einer durch Mücken übertragenen Krankheit, die 2018 in Cherson auftrat. Zudem wurden im Februar 4 Infektionen festgestellt, was für den Lebenszyklus dieser Insekten untypisch ist, stellte die Behörde fest.



https://novorosinform.org/content/images/12/11/41211_720x405.jpg

14:35 de.rt.com: **Krim-Tataren loben Prämie für die Gefangennahme der Organisatoren der Wasserblockade aus**

Die Krim sei bereit, für die Ergreifung der Organisatoren der jahrelangen Blockade der Halbinsel eine Belohnung zu zahlen, erklärte der Leiter der regionalen national-kulturellen Autonomie der Krimtataren, Ejwas Umerow, gegenüber RIA Nowosti.

"Krimtatarische Aktivisten haben eine Spendenaktion gestartet, um die Organisatoren der Transport-, Lebensmittel-, Energie- und Wasserblockade der Halbinsel zu fassen. Diejenigen Soldaten, denen es gelingt, Mustafa Dschemilew und Lenur Isljamow festzunehmen und an das krimtatarische Volkstribunal auf der Krim auszuliefern, erhalten eine beträchtliche Belohnung", so der Gesprächspartner der Agentur.

Die Halbinsel Krim war nach dem Beitritt zur Russischen Föderation acht Jahre lang unter anderem von der lebenswichtigen Versorgung mit dem Wasser aus dem Dnjepr-Fluss abgeschnitten. Auf Betreiben ukrainischer Nationalisten und der namentlich genannten krimtatarischen Aktivisten war seitens der Ukraine auch die Stromversorgung der Krim gekappt worden.

16:52 (14:52) **novorosinform.org: Österreich fordert Belgrad auf, sich der EU anzuschließen**

Der österreichische Bundeskanzler Karl Nehammer sagte, die Behörden des Landes seien besorgt über den Einfluss Moskaus und Pekings auf der Balkanhalbinsel, und forderte daher Serbien auf, seine Probleme gemeinsam mit der EU zu lösen.

Bei einem Treffen mit der serbischen Ministerpräsidentin Ana Brnabic sagte er, Österreich sei als Mitglied der Europäischen Union sehr besorgt über den russischen und chinesischen Einfluss in der Region. Daher seien die Behörden des Landes daran interessiert, dass Belgrad und die EU gemeinsam „Probleme überwinden“.

Brnabic wies ihrerseits darauf hin, dass Belgrad die Außenpolitik mit EU-Vertretern koordinieren werde, wenn es sich dem EU-Beitritt nähere. Sie betonte, Serbien werde weiterhin eine Quelle der Stabilität auf dem Balkan sein.

Belgrad, so Brnabic, sei sich der Sorge der EU bewusst, dass die Ukraine-Krise „nicht auf den Westbalkan übergreift“. Aber sie versicherte, Serbien wolle weiterhin „ein Exporteur von Frieden und Stabilität sein, soweit es sie betrifft“ und eine Krise in der Region nicht zulassen, berichtet TASS.



https://novorosinform.org/content/images/12/15/41215_720x405.jpg

16:59 (14:59) novorosinform.org: **Styropor in Margarinepackungen wurde als humanitäre Hilfe nach Tschernigow geschickt**

Der Leiter der Regionalverwaltung von Tschernigow, Wjatscheslaw Tschaus, demonstrierte, dass Styropor anstelle von Margarine in Form von humanitärer Hilfe in die Stadt geschickt wurde.

Der Beamte hat ein Video gepostet, in dem er vier Packungen öffnet, die Margarine enthalten sollten, aber jemand hatte sie durch Styropor ersetzt.

Tschaus versprach, diesen Schaum an den zu verfüttern, der ihn dort hineingelegt hatte.

"Wissen Sie, bei solchen Freunden braucht man keine Feinde. Schauen Sie sich die an, die das tun. Wir werden sie später mit diesem Schaumstoff füttern. Alle Einwohner von Tschernigow werden sie füttern", sagte er.



https://novorosinform.org/content/images/12/17/41217_720x405.jpg

17:00 (15:00) novorosinform.org: **Arestowitsch rief die Ukrainer zu Terroranschlägen auf**

Aleksej Arestowitsch, Berater des Büroleiters des Präsidenten der Ukraine, appellierte an die Ukrainer, einen "Eisenbahnkrieg" zu beginnen und Eisenbahnschienen zu sprengen, um die Versorgung der russischen Armee zu blockieren.

Er schrieb darüber auf seiner Facebook-Seite.

„Veranstalten wir einen totalen Eisenbahnkrieg gegen den Feind in den besetzten Gebieten. Dies betrifft zunächst die Richtungen Krim – Melitopol, Krim – Cherson, Valuyki – Kupjansk, Gomel – Kiew (Haupttrichtung) und andere, die Sie entdecken.“ schrieb Arestowitsch.

Er stellte fest, dass es besser sei, die Eisenbahnschienen im Süden der Ukraine zu sprengen, um die Versorgung der russischen Armee von der Krim zu unterbrechen.

Dabei vergaß Arestowitsch, dass auf diese Weise die Eisenbahnverbindung auf dem gesamten Territorium der Ukraine unterbrochen und eine große Anzahl von Zivilisten in Städten ohne Evakuierungsmöglichkeit blockiert wäre.



https://novorosinform.org/content/images/12/18/41218_720x405.jpg

15:10 de.rt.com: **Medienbericht: Weißrussischer Geheimdienst KGB vereitelt Terroranschlag auf russische Militärs**

Der weißrussische Geheimdienst KGB hat einem Medienbericht zufolge einen Terrorangriff im weißrussischen Gebiet Gomel nahe der ukrainischen Grenze verhindert. Das Ziel des geplanten Anschlags seien die Angehörigen der russischen Streitkräfte gewesen, wie die weißrussische Nachrichtenagentur ATN auf ihrem Telegram-Kanal berichtete. Es verlautete aus der Meldung:

"Das Komitee für Staatssicherheit der Republik Belarus hat einen Terrorakt im Bezirk Mozyr verhindert. Die Organisatoren haben geplant, ihn gegen das russische Militär und Ausrüstung zu richten, die auf dem Territorium unseres Landes stationiert sind."

Einer veröffentlichten Vorankündigung einer Reportage des TV-Senders Belarus 1 zufolge wurden die mutmaßlichen Täter festgenommen. Dem Video zu entnehmen sollen sie einen Terroranschlag auf die Eisenbahn vorbereitet haben. Außerdem hätten sie geplant, Waffen von russischen Soldaten zu stehlen und Molotowcocktails einzusetzen. Nun drohten den Terrorverdächtigen bis zu 20 Jahre Haft, hieß es.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/6233355848fbef0894393ff3.jpg>

17:12 (15:12) novorosinform.org: **Markow: Die NATO-Staaten bereiten sich auf einen ernsthaften Konflikt mit Russland vor**

Die Nordatlantische Allianz könnte jederzeit im Rahmen einer Spezialoperation in der Ukraine eingreifen, glaubt der Politologe Sergej Markow.

Das berichtet die Seite „PolitNavigator“.

Markow glaubt, dass die Frage der Nato-Intervention in den Konflikt auf dem Gipfel am 28. März diskutiert werden könnte.

„Es ist erstaunlich, aber sie glauben bereits, dass der Einsatz taktischer Atomwaffen durchaus möglich ist. Und zulässig“, sagte er.

Der Experte bezeichnete das Geschehen auch als völligen Wahnsinn seitens Washingtons.

„Und warum tun die Vereinigten Staaten das? Um ein absolut kriminelles Regime zu unterstützen. Bidens Wahnsinn und Washingtons Wahnsinn“, fasste Markow zusammen.



https://novorosinform.org/content/images/12/19/41219_720x405.jpg

15:35 de.rt.com: **Mariupol aus der Luft gefilmt**

[Videoaufnahmen](#) von RT Arabic aus der Vogelperspektive zeigen die Zerstörungen in der umkämpften Stadt. Man sieht ein im Westen Mariupols gelegenes Wohngebiet und kann zahlreiche Beschädigungen an den Wohnhäusern erkennen, die im Zuge der Kämpfe entstanden sind.

Im weiteren Teil des Videos sind lange Autokolonnen mit Zivilisten zu sehen, die die Stadt verlassen. Die Evakuierung wurde erst möglich, nachdem die Nationalisten des Asow-Regiments aus den Wohnsiedlungen zurückgedrängt worden waren.

17:58 (15:58) [novorosinform.org](#): **In Kiew wurden die Fristen für die Einigung über strittige Punkte in den Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine bekanntgegeben**

Michail Podoljak, Berater des Büroleiters des Präsidenten der Ukraine, meint, dass die Einigung über die strittigen Punkte im Rahmen des Abkommens mit Russland einige Tage bis eineinhalb Wochen dauern könnte.

Podoljak teilte dies Journalisten des Portals Virtualna Polska mit, berichtet TASS.

Er stellte fest, dass Russland während der Gespräche auf seine eigenen Positionen bestehe, die nicht mit denen der ukrainischen Seite übereinstimmen.

„Die Einigung über die strittigen Punkte kann einige Tage bis anderthalb Wochen dauern. In dieser Zeit sollten wir der Ausarbeitung eines Friedensvertrags näher kommen“, sagte Podoljak.

Wir erinnern daran, dass bisher dreimal persönliche Verhandlungen geführt wurden, wonach beschlossen wurde, den Verhandlungsprozess per Videoverbindung fortzusetzen. Nun findet der Verhandlungsprozess täglich per Videoschaltung statt.



https://novorosinform.org/content/images/12/24/41224_720x405.jpg

16:20 de.rt.com: **Europäische Weltraumorganisation kündigt Zusammenarbeit mit Roskosmos bei ExoMars-Mission auf**

Die Europäische Weltraumorganisation (ESA) hat aufgrund aktueller Entwicklungen in der Ukraine die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der russischen Raumfahrtagentur Roskosmos bei dem Raumsondenprojekt ExoMars als unmöglich bezeichnet. Die Entscheidung sei einstimmig bei den Sitzungen des EKA-Ministerrates am 16. und 17. März getroffen worden, hieß es in einem entsprechenden Kommuniqué. Der Generaldirektor der Organisation sei angewiesen worden, angemessene Maßnahmen zu ergreifen, um die Kooperationsaktivitäten entsprechend auszusetzen, so die Erklärung ferner.

Zuvor hatte die ESA erklärt, sie werde die Sanktionen gegen Russland im Zusammenhang mit dessen Militäroperation in der Ukraine vollständig umsetzen. Den für das Jahr 2022 geplanten Start der russisch-europäischen ExoMars-Mission sah sie dabei als unwahrscheinlich an. Als Reaktion auf den Schritt kündigte Roskosmos-Chef Dmitri Rogosin bereits an, auf das Projekt trotzdem nicht zu verzichten und es mit alleinigen Bemühungen Russlands umzusetzen.

Ursprünglich war der Start der Mission ExoMars Rover im Rahmen des ExoMars-Projektes für das Jahr 2018 geplant. Darauf wurde er zunächst auf 2020 und dann durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie auf 2022 verschoben. Im Rahmen der Mission sollte der Mars-Rover Rosalind Franklin der ESA mit einer russischen Proton-Rakete zum Roten Planeten fliegen und seine Oberfläche nach Anzeichen der ehemaligen oder sogar aktuellen Lebensformen hin untersuchen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/62335141b480cc7573255f6a.jp>

g

Dan-news.info: Bis zum nächsten Morgen ist zu erwarten, dass die Wasserversorgung in Donezk wieder stabil läuft, teilte der Generaldirektor des staatlichen Unternehmens der DVR „Woda Donbassa“ Witalkuj Kishajew mit.

„Die Pumpstation ist wieder in Betrieb, dort wurden die Filter gereinigt und sie wurden wieder an die Wasserzufuhr angeschlossen. Jetzt werden die Wasserleitung gefüllt, das dauert vier bis fünf Stunden. Deshalb könnte es in einer Reihe von Bezirken gegen 20:00 bis 21:00 wieder Wasser geben. Eine stabile Zufuhr wird für den Morgen angenommen. Die Warmwasserversorgung, die schon seit mehreren Tagen eingestellt ist, wird noch nicht wieder aufgenommen.“

16:35 de.rt.com: **Human Rights Watch fordert Kiew auf, Rechte russischer Kriegsgefangener zu achten**

Die Nichtregierungsorganisation Human Rights Watch hat die Ukraine aufgefordert, die Veröffentlichung von Videos russischer Kriegsgefangener in den sozialen Medien und die Verletzung ihrer Rechte zu stoppen. Auch Russland wurden angebliche Verbrechen vorgeworfen.

Die internationale Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) hat verkündet, dass die Ukraine die Veröffentlichung von Videos gefangener russischer Soldaten in den sozialen Medien und Messaging-Apps stoppen soll. In diesen Videos soll zu sehen sein, wie russische Gefangene gedemütigt und eingeschüchtert werden.

HRW unterstrich, solche Behandlung von Kriegsgefangenen verstoße gegen die Genfer Konventionen, die eine menschenwürdige Behandlung von gefangenen Kämpfern auf allen Seiten gewährleisten sollen. Aisling Reidy, leitende Rechtsberaterin bei Human Rights Watch, erklärte in diesem Zusammenhang:

"Die ukrainischen Behörden sollen aufhören, diese Videos zu veröffentlichen."

Human Rights Watch wandte sich bereits am 10. März 2022 an den ukrainischen Sicherheitsdienst und das Innenministerium und äußerte ihre Besorgnis darüber. Zum Stand 16. März gab es jedoch keine Antwort auf die Anfrage.

Es gebe unterdessen Dutzende von Videos mit Aufnahmen von russischen Kriegsgefangenen, einige zeigen, wie die Soldaten gefesselt verhört werden, so HRW. In den meisten Fällen sei das Gesicht der Gefangenen zu sehen, die Gefangenen nennen ihren Namen oder andere persönliche Informationen, wie etwa ihr Geburtsdatum und die Namen ihrer Eltern, hieß es weiter.

Überdies enthalten der Telegram-Kanal, der YouTube-Kanal und die vom ukrainischen Innenministerium betriebene Webseite eine Datenbank mit den Namen russischer Soldaten, die im Krieg gefangen genommen oder getötet wurden. Ein Berater des Innenministeriums, Wictor Andrusow, erklärte, das Ziel sei es, den Angehörigen zu helfen, gefangene und getötete russische Soldaten zu identifizieren. Andrusow unterstrich, dass die Ukraine die Kriegsgesetze respektiere:

"Wir sind der Einhaltung der Genfer Konventionen verpflichtet und haben alle Einheiten angewiesen, alle Gefangenen mit Respekt zu behandeln."

Soziale Medienplattformen sollen wiederum klären, ob und wie Videos von Kriegsgefangenen unter bestehende Normen fallen und, falls nötig, neue Richtlinien entwickeln, um die Verbreitung solcher Inhalte zu identifizieren und zu unterdrücken, so Human Rights Watch weiter.

Human Rights Watch sprach auch die angeblichen Verbrechen der russischen Streitkräfte an. Die Organisation soll umfangreiche Verstöße gegen das Kriegsrecht und Kriegsverbrechen durch die russischen Streitkräfte dokumentiert haben, darunter "wahllose Angriffe auf

Zivilisten" mit Streumunition und anderen Waffen sowie die angebliche Verhinderung der Flucht von Zivilisten aus Kampfgebieten.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/62333f33b480cc74bc7e7aa1.jpg>

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 17. März 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

Sartana und Wolnowacha wurden in den Abdeckungsbereich des republikanischen Mobilfunkoperators „Phönix“ aufgenommen, Übertragung mit 2G. In Schirokino wurden Arbeiten am Abschnitt der optischen Magistralen „Nowoasowsk-Mariupol“ vorgenommen. Die **Post des Donbass** führt in Nikolajewka, Nowoignatjewka und Bogdanowka Renten- und Sozialzahlungen durch.

Das **Gesundheitsministerium der DVR** hat 122 Patienten in Nikolajewka, Granitnoje, Mirnoje, Staroignatjewka, Anadol, Bugas und Priwolnoje empfangen. Die Bevölkerung erhält qualifizierte Behandlungen und mit den notwendigen Medikamenten versorgt.

Spezialisten des **Verkehrsministeriums der DVR** haben Schlaglöcher am Straßenabschnitt „Rybinkoje-Swobodnoje“ im Telmanowo-Bezirk und „Mariupol.Markino“ am Abschnitt von Oktjbarj bis Pischtschewik beseitigt.

Die **Donezker Eisenbahn** hat Schäden an der Oberleitung am km 1226 im Gebiet des Streckenabschnitts an der Eisenbahnstation „Karan-Kaltschik“ entdeckt. An der Eisenbahnstation „Wolnowacha“ wurden Zerstörungen am Dach des Gebäudes des Bau- und Montageleitung entdeckt, Schäden am Gebäude der Waggonhalle und auf deren Gelände. Es wurden 15 Stück Spezialtechnik gefunden, zehn davon nicht funktionsfähig.

Spezialisten des **Zivilschutzministeriums der DVR** haben 11,918 Hektar auf dem Gebiet der befreiten Ortschaften untersucht, es wurden 4542 Stück explosive Objekte gefunden.

Die Zivilschutzkräfte leisten der Bevölkerung weiter humanitäre Hilfe.

Die Verwaltungen der Bezirke nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an. Die Arbeiten zum Wiederaufbau der Lebenserhaltungssysteme gehen weiter.

Das **Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR** überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Wir bitten die Einwohner der DVR ihre Aufmerksamkeit besonders auf das Erscheinen folgender Personen in Ortschaften zu richten:

- Personen, die sich leerstehenden Gebäuden einrichten;
- die sich vor Ort schlecht orientieren;

- die sich Gespräche mit den örtlichen Einwohnern entziehen;
 - die eine für die Ortschaft ungewöhnliche Sprache haben;
 - sich in kleinen Gruppen in der Nachtzeit bewegen;
 - die in offensichtlich nicht zusammenpassende Kleidungsstücke oder von der Größe offensichtlich nicht passende Kleidung gekleidet sind;
 - die sich an örtliche Einwohner mit ungewöhnlichen Bitten wenden (die Bezeichnung der Ortschaft zu nennen, ein Telefon für einen Anruf zu leihen, für Waren und Dienstleistungen in ukrainischen Griwna oder anderen ausländischen Währungen zu zahlen u.s.w.).
- Bei derartigen Informationen bitten wir darum, sich an die folgenden Nummern des Staatssicherheitsministeriums zu wenden.

18:50 (16:50) rusvesna.su: **Polnischer Deserteur, der über die Morde an Flüchtlingen sprach, wurde in Minsk erhängt aufgefunden**

Der Untersuchungsausschuss von Belarus teilte mit, dass der polnische Soldat Emil Chechko, der zuvor Asyl beantragt hatte, in Minsk erhängt aufgefunden wurde.

„Heute haben die Strafverfolgungsbehörden eine Nachricht erhalten, dass Emil Chechko an seinem Wohnort in Minsk erhängt aufgefunden wurde. Das Ermittlerteam begab sich umgehend zum Tatort. Derzeit wird eine Inspektion durchgeführt, ein Spurenbild aufgenommen, Gegenstände beschlagnahmt, die für die Ermittlungen wichtig sind“, sagten die belarussischen Ermittler.

Der polnische Deserteur Emil Chechko überquerte letzten Dezember von Polen nach Weißrussland. Am 12. Januar sagte er den Ermittlern, er wisse angeblich von der Ermordung von mehr als 240 Flüchtlingen durch das polnische Militär im Grenzgebiet und in der Nähe des polnischen Siemianowka.

Im belarussischen Fernsehen sagte Chechko, dass er außerdem zweimal Zeuge der Ermordung von Freiwilligen durch polnische Sicherheitskräfte geworden sei – ihre eigenen Mitbürger.

In Polen wurde Chechko von einem erstinstanzlichen Gericht für schuldig befunden, seine Mutter geschlagen und gefoltert zu haben.

Die polnischen Medien berichteten unter Berufung auf Quellen in den Sicherheitsdiensten, dass Chechko während seines Militärdienstes einige Zeit für Minsk spioniert haben könnte.

18:51 (16:51) novorosinform.org: **Pasetschnik verlieh Verteidigern des Donbass den Titel „Held der LVR“.**

Das Oberhaupt der Republik, Leonid Pasechnik, verlieh Soldaten der Volksmiliz den Titel „Held der DVR“. Die Auszeichnungsveranstaltung fand in Stachanow statt.

Während der [Zeremonie](#) wandte sich Pasechnik an die Soldaten der Volksmiliz der LVR mit Dankbarkeit im Namen aller Einwohner der Republik für ihre harte Arbeit beim Schutz des Lugansker Landes.

„Ich möchte Ihnen absolut aufrichtig und aus tiefstem Herzen für die Arbeit danken, die Sie heute leisten, für die harte militärische Arbeit, dafür, dass Sie sich nicht schonen, Ihre Gesundheit nicht schonen und überhaupt manchmal das Leben selbst, und unser Land von diesem faschistischen Ungeziefer reinigen“, sagte Pasechnik.



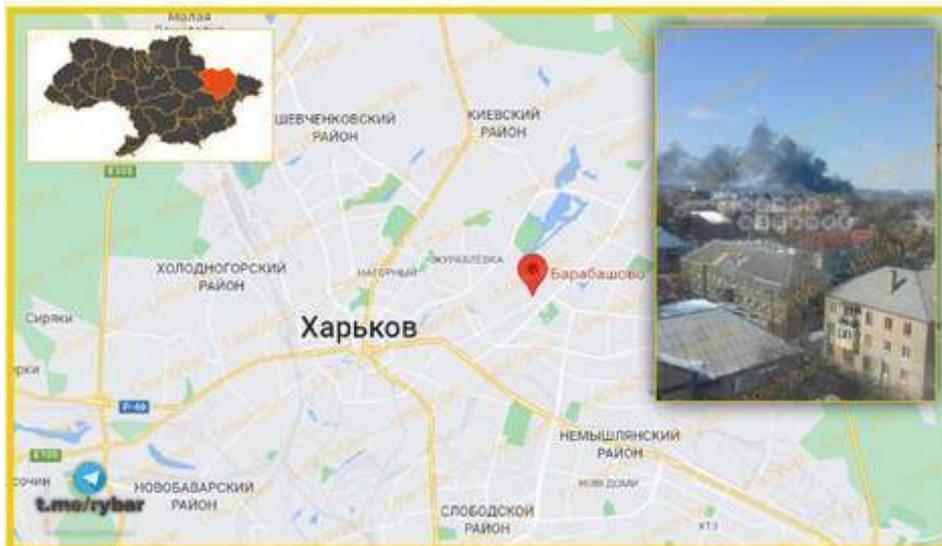
https://novorosinform.org/content/images/12/29/41229_720x405.jpg

17:40 de.rt.com: **Brand in Europas größtem Markt in Charkow**

Auf dem Groß- und Einzelhandelsmarkt Barabaschowka in Charkow ist ein [Großbrand](#) ausgebrochen. Erste Meldungen darüber gingen in den Mittagsstunden am Donnerstag ein und wurden unabhängig voneinander von mehreren ortsansässigen Bloggern bestätigt. Bis zum Abend war der Brand noch nicht gelöscht. Es wird davon ausgegangen, dass große Teile des ausgedehnten Geländes den Flammen zum Opfer fielen.

Die Brandursache ist noch völlig unklar. Es gab zunächst Meldungen über Explosionen in der Nähe des Marktes. Einwohner, die in der Nähe wohnen, berichten jedoch, dass es sich dabei um Geräusche von ausgehendem Artilleriefeuer handelt.

Der im Nordosten der Stadt gelegene Markt gilt als der größte Handelsplatz der Ukraine und wohl in ganz Europa. Hier werden sowohl Lebensmittel als auch Industriewaren gehandelt, dies im Groß- wie im Einzelhandel. Der Markt entstand zunächst als wilder Basar auf einem für eine Schnellstraße reservierten Grundstück und breitete sich mit der Zeit in umgehende Grünanlagen und Freiflächen aus. Den Stadtplanern ist er ein Dorn im Auge. Die Eigentümer haben jedoch großen politischen Einfluss und verhindern mehrmals Versuche, die schwarz bebauten Grundstücke zu räumen.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/O0o71s9FZE9WCj2sH-i5tY6eFj_tIDqcS64yBwaO7BmPBeRir_lecENaMnq5KZWnjT1BgNQdexDoqyc2Y8XZcHXnPUzh9D1Rvm3BgaWi1l-7Q34B08WHr-L0BfsfuJTIm3QmZH5qAWvn_6PVb02hzU9yuXEODnImwjGM6x9wGPE5vDMTX3TyQH_ZGDCcwwlDTbqLXkKqH8dopRqhwzq3biIXy7sPYnIVxkHSpF9lx_wEVwxyOg8lINm8czK

gX4b_A9rkbqBDX2XWH3PSTHQWRZ-4iwF0xIEfh-dan9oo-h1V362ruOJ9di0qskjI4dAqfDpD3kl4KDLSizARdKe5Aug.jpg

abends:

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 Uhr am 17.3.22**

Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

Die Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Republik.

Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner mehr als 100 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 120mm-Rohrartillerie und 120mm-Mörsern abgefeuert.

Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **6 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression wurden **vier Zivilisten verletzt**. 15 Wohnhäuser und zwei Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.

6 Umspannwerke haben keine Stromversorgung, keinen Strom haben die Siedlung des Bergwerks Nr. 11, die Schule Nr. 116, 600 Häuser des privaten Bereich.

Die Materialien zur Verletzung von Zivilisten und zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Die Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation weiter Ortschaften vom Nazidreck.

Seit Beginn des heutigen Tages wurden in Richtung Donezk **30 ukrainische Kämpfer vernichtet**. Ein Panzer und ein Schützenpanzer wurden erbeutet.

Mit der Befreiung von Ortschaften werden **neue Fälle von Kriegsverbrechen der ukrainischen nationalistischen Formationen** und ihrer Komplizen entdeckt, die örtliche Einwohner der besetzten Territorien über acht Jahre terrorisiert haben.

Wir verfügen über Datenträger mit Listen von örtlichen Einwohnern, die mit dem SBU zusammengearbeitet haben und ihre Bekannten und Nachbarn, die die Heroisierung der nazistischen Verbrechen und repressive Ukrainisierung nicht teilen, denunziert haben sowie Informationen über militärische Objekte, Soldaten und Einwohner der Donezker Volksrepublik weitergegeben haben. Zurzeit bearbeiten Spezialisten der Rechtsschutzorgane die vorliegenden Informationen, ermitteln den Aufenthaltsort der Nazikomplizen und den Grad ihrer Beteiligung an den Verbrechen.

Wir warnen die Personen, die immer noch auf etwas hoffen und weiter mit den Nationalisten und ukrainischen Spezialdiensten zusammenarbeiten: Die verdiente Strafe wird jeden von Ihnen mit der ganzen Strenge des Gesetzes erreichen.

Ein weiteres Mal wende ich mich an alle Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und erkläre offiziell, dass allen ukrainischen Soldaten und Offizieren,, die freiwillig ihre Waffen niederlegen, eine menschliche Behandlung, medizinische Behandlung, Nahrung sowie die Rückkehr zu ihren Familien garantiert sind.

Seit Beginn der besonderen Militäroperation sind die **Verluste des Gegners** die folgenden:

95. Luftsturmbriade – 112 Tote und 137 Verletzte;

25. Luftlandebrigade – 123 Tote und 139 Verletzte;

56. Panzergrenadierbrigade – 135 Tote und 153 Verletzte;

54. mechanisierte Brigade - 192 Tote und 227 Verletzte;

36. Marineinfanteriebrigade – 268 Tote und 322 Verletzte;

12. operative Brigade der Nationalgarde der Ukraine – 269 Tote und 298 Verletzte.

Zu unserem großen Bedauern **starben in den letzten 24 Stunden vier Verteidiger der Donezker Volksrepublik** im Kampf für die Unabhängigkeit bei der Ausführung ihrer

militärischen Pflicht, 19 Kampfgesossen wurden verletzt.

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Gesondert will ich auf Verteidiger der Donezker Volksrepublik eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die ukrainischen Nationalisten ein Vorbild für die zukünftigen Generationen sein werden.

Am 14. März geriet der Unterfeldwebel Alexandr Alexandrowitsch Schuitow bei der Evakuierung von sechs örtlichen Einwohnern, darunter zwei Kindern, aus der Kampfzone in Anadol in einen Hinterhalt ukrainischer Nationalisten. Der Soldat zeigte Kühnheit und Entschlossenheit und organisierte einen sicheren Abzug für die Zivilisten aus dem Beschuss und blieb selbst, um sie zu decken. Bei dem Gefecht vernichtete Unterfeldwebel Schuitow persönlich 12 ukrainischen Kämpfer und ein Fahrzeug der Nationalisten, wodurch er das Leben und die Gesundheit der Zivilisten sicherte.

21:27 (19:27) rusvesna.su: **Die Streitkräfte der LVR und Russlands haben Rubeshnoje befreit!**

Die russischen Streitkräfte und die Volksmiliz der LVR befreiten die Siedlung Rubeshnoje, die von großer militärischer Bedeutung ist.

Die Verteidiger des Donbass hissten die Flagge der Republik über der Verwaltung der Stadt. Die Stadt Rubeshnoje in der LVR hatte 2014 heldenhaft gegen die Nazis gekämpft und wurde schließlich von den Streitkräften der Ukraine und den nationalen Bataillonen besetzt.

22:10 (20:10) rusvesna.su: **Asow-Kämpfer entfernen Tätowierungen, ziehen sich Zivilkleidung an und fliehen aus Mariupol – Puschilin**

Kämpfer des ukrainisch-nationalistischen Asow-Regiments versuchen regelmäßig, in Zivilkleidung aus Mariupol zu fliehen, aber sie werden durch Tätowierungen mit einem Hakenkreuz und anderen Nazi-Symbolen verraten, sagte Denis Puschilin. Oberhaupt der Volksrepublik Donezk.

„Wir sehen Versuche von Militanten, Zivilkleidung anzuziehen und auszubrechen.

Es gelingt ihnen nicht immer. Es gibt eine Reihe von identifizierten Fällen.

Sie versuchen, sich als normale Zivilisten zu tarnen, aber in der Regel werden sie durch das Versehen verraten, das sie begangen haben, ohne an die Zukunft zu denken - viele von ihnen haben Tätowierungen mit einem Hakenkreuz und anderen Nazi-Symbolen.

Einige versuchen sogar, sie mit einem Messer abzuschneiden, bevor sie versuchen, sich an einen sicheren Ort zu begeben“, sagte Pushilin auf Kanal Eins.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/azov-1_0.jpg

22:27 (20:27) rusvesna.su: **Die Ukraine tauschte eine Gruppe russischer Militärs gegen einen wichtigen Nazi-Funktionär aus**

Heute fand ein [Gefangenenaustausch](#) zwischen der russischen und der ukrainischen Seite statt, eine seit der Antike gängige Praxis zwischen den Konfliktparteien. Wir freuen uns sehr über diese Tatsache, aber die moralische Seite dieses Austauschs ist schrecklich.

Die Einzelheiten erfuhr "Ruskaja Wesna" von einer Militärquelle.

Die Kiewer Behörden boten an, den ehemaligen Bürgermeister der Stadt Melitopol, Iwan Sergejewitsch Fjodorow, gegen neun russische Soldaten auszutauschen. Nicht neun Soldaten für neun, sondern Soldaten für einen Beamten.

Der Umstand, dass die Soldaten der Streitkräfte der Ukraine nach den nationalen Bataillonen, der Nationalgarde, den Sonderdiensten und sogar der Territorialverteidigung die letzten auf der Liste sind, ist eine bekannte Tatsache. Aber alle nach den Beamten ...

Die Kiewer Führung braucht den ehemaligen Bürgermeister von Melitopol mehr als ihre Soldaten, weil er viel weiß und in sehr schmutzige Geschäfte verwickelt ist. Wenn Informationen darüber veröffentlicht würden, würden einige ukrainische Persönlichkeiten selbst im toleranten Europa untragbar.

Nach bestätigten Daten war Fjodorow ein aktiver Teilnehmer an der Nazibewegung und Mitglied der radikalen Gruppe "Rechter Sektor", der Hüter und Manager der Finanzen der Bande in der Region Saporoschje. Er war es, der die Aktivitäten von Sabotagegruppen finanzierte, die mehrere militärpolitische Führer der Volksrepubliken Donezk und Lugansk liquidierten.

Darüber hinaus gibt es Informationen (eine zusätzliche Überprüfung wird derzeit durchgeführt), dass man unter seiner direkten Aufsicht im Melitopoler Werk für Kühlgeräteebau REFMA seit Januar dieses Jahres mit der Herstellung kompakter Behälter für den Transport von Ammoniak zur weiteren Verwendung bei der Sabotage in der DVR und LVR begonnen hat. Und hinter dieser Aktivität stehen sehr hochrangige Führungspersönlichkeiten aus Kiew.

Wir glauben, dass niemand der Gerechtigkeit entkommen wird, und in jedem Fall werden alle Kriminellen das bekommen, was sie verdienen.

Das Wichtigste ist jetzt das Leben und die Gesundheit der gefangenen Soldaten. Das ist die ganze Wahrheit des Lebens...



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/rgYkQG-xvZDgMBP5O9r5YEhx5QcZX4HVcj53RIs06Z5MrNDzr4eWGFH4fut4TAO4Ep4cs9b8IJod-ML0o-Y2hyVRq6-XL-VOy0vmUiGoDcRL-XKbK8KyR4282QwitGqp1n9VAG6Hza7tkGmMGqd3BFze9mGeWajSUU30y3GR7uuX39Kldzlk23NrymOHqNEfIWneFWjQAIEPI7fKPFgIS5P08xZB5HRMx-oHDerT-BECtJk6zSph8Ea2jxG-3JBoZGINfW-Ku9QKTlrltXl4LEM0o3aajaCPvDPPb6j91w3DF33tE4Ljz9xnBECJpgpR_US8GbjIRRpiQYvqvQ96Ew